

Applied Publishing

- 20 Library of Artistic Print-on-Demand

Architektur

- 16 Ludwig Hilberseimer: Die neue Stadt
- 24 Shelter Cookbook (2. Auflage)
- 28 ARCH+ Contemporary Feminist Spatial Practices
- 29 ARCH+ Open for Maintenance
- 30 ARCH+ The Great Repair
- 31 50 Jahre nach 50 Jahre Bauhaus
- 32 A Nocturnal History of Architecture

Diskurs

- 22 Border Environments
- 26 DNA – Box
- 48 Broken Relations. Infrastructure, Aesthetics, and Critique

Film

- 6 The Dictator of Time: (De)Contextualizing the Phenomenon of Laterna Magica

Fotografie

- 8 Tobias Kruse: Deponie
- 12 Werner Amann: Kein Morgen
- 14 Jürgen Beck: Sun Breakers
- 33 Thomas Florschuetz: Haus im Haus
- 36 "...ifgendwer hat immer fotografiert..."
- 37 Andrzej Steinbach: Mögliche Ordnung
- 38 Ricarda Roggan: Apokryphen
- 39 Tobias Zietony: Wolfen
- 40 Karolina Wojtas: Abzgram
- 41 Cordula Ditz: I don't need a cloak to become invisible

Kunst

- 4 Ceremony (Burial of an Undead World)
- 10 Ursula Bleemann: Forest Mind
- 18 Nam June Paik: I Expose the Music
- 42 Soff Spofs
- 43 Alexander Kluge/Katharina Grosse: Das SEPARATRIX Projekt
- 46 Mathis Pfäffli: Tracer
- 47 Lutz Dammbeck: Seek II
- 49 Neue Auftraggeber. Kunst im Bürgerauftrag

Literatur

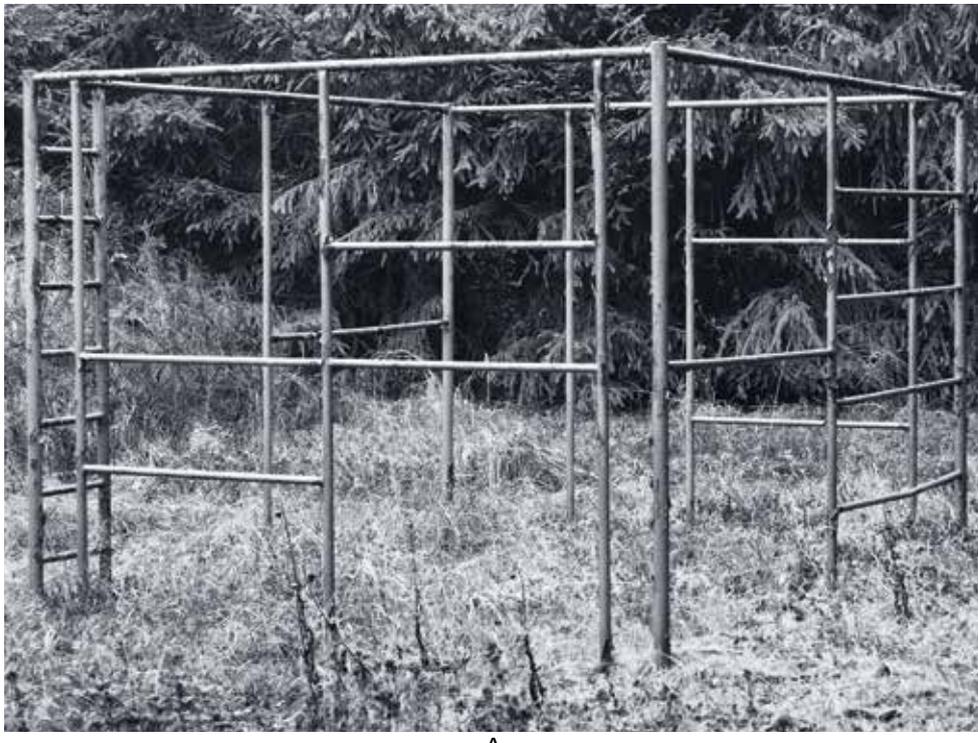
- 3 Gerhard Rühm (Hg): Die Wiener Gruppe
- 44 Don Mee Choi: DMZ Kolonie
- 45 Lorenz Just: TAG XYZ



C



B



A

Markus Dreßen
Anne König
Jan Wenzel

Jedes Verlagsprogramm ist eine Reise: eine Bewegung durch Themen, Orte und Zeiten. Und häufig entstehen Programme bei Spector Books auch auf Reisen. Den Büchern gehen Begegnungen voraus, Gespräche, Workshops, Archivbesuche. Wie wichtig diese gemeinsame Arbeit an Büchern ist, wurde uns in den letzten beiden Jahren schmerzhaft bewusst, da die Pandemie das Reisen erschwert und oft auch unmöglich gemacht hat; was für ein Gewinn, was für ein Reichtum in diesen Begegnungen liegt, das haben wir in den letzten Monaten lebhaft erfahren können. In der aktuellen Vorschau stellen wir mit *Border Environments* den ersten Band der Reihe vor, die wir mit dem Centre for Research Architecture (CRA) am Londoner Goldsmiths herausgeben. Im November 2021 besuchten wir Susan Schuppli und ihre Studierenden für einen zweitägigen Workshop in London. Am CRA treffen Nachwuchsforscher:innen und etablierte Wissenschaftler:innen aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen, um neue Perspektiven zu entwickeln. Wir diskutierten mit ihnen die Frage, wie eine Forschung, die mit Fotografien und Dokumenten argumentiert und visuelles Material als Erkenntniswerkzeug gebraucht, auch in ihren Publikationen neue Wege gehen kann.

Eine Reise ganz anderer Art—eine Reise in der Zeit—stellt der Band zur Wiener Gruppe dar, mit dem wir diese Vorschau beginnen. Im Frühjahr besuchten wir den 92-jährigen Gerhard Rühm in Köln, um mit ihm eine Neuauflage jener Anthologie von 1967 zu besprechen, in der er als Herausgeber die Texte dieser wichtigen Avantgardebewegung versammelt hat, deren Teil er selbst in den 1950er Jahren war. Ihre Texte haben seitdem Generationen von Autor:innen in ihrem Verständnis und Umgang mit Sprache beeinflusst. So schreibt Elfriede Jelinek im Klappentext unserer Neuauflage: „Als Schriftstellerin würde es mich ohne die Wiener Gruppe nicht geben. Durch sie habe ich gelernt, der Sprache zu mißtrauen, sie aber andererseits selber sprechen zu lassen, allein durch ihre Lautlichkeit.“

Aber nicht nur wir sind auf Reisen, sondern auch unsere Autor:innen: Die Schweizer Künstlerin Ursula Biemann fuhr in den kolumbianischen Amazonas zu den Inga, die sie an ihrem indigenen Wissen teilhaben ließen: *Forest Mind* öffnet das Tor zu einer Welt, die jenseits des westlichen Denkens liegt, in der keine Mikroskope existieren, aber mit bloßem Auge die innere Textur von Pflanzen sichtbar wird, ohne diese zu zerstören. Die Inga, aber auch die jamaikanische Autorin und Kulturtheoretikerin Sylvia Wynter misstrauen den Selbstgewissheiten der Moderne, weil sie auf einseitigen Vorstellungen von Rationalität und Säkularität beruht, die zu kapitalistischer Ausbeutung, zum Kolonialismus, Rassismus und in letzter Konsequenz zur Zerstörung unserer Welt beigetragen haben. Die Schriften von Wynter, in denen sie sich mit den Ursprungsmythen der Menschheit beschäftigt, bilden den Ausgangspunkt für den Text- und Bildband *Ceremony (Burial of an Undead World)*, der von Anselm Franke am Haus der Kulturen der Welt herausgegeben wird.

Und noch eine Reiseerkenntnis: Im September 2021 fuhren wir zu einer Buchmesse nach Prag. Der Barocksaal im Schloss Troja mit seinen beeindruckenden Wand- und Deckengemälden war sicher der schönste Ort, an dem wir je unsere Bücher präsentieren konnten. Auf der Messe lernten wir viele tschechische Verlage und Institutionen kennen. Wir erfuhren, wie schwierig es sich für sie oft gestaltet, ihre Bücher außerhalb von Tschechien zu vertreiben. Aus der Begegnung mit dem Nationalen Filmarchiv in Prag hat sich in der Zwischenzeit eine Kooperation entwickelt. Wir stellen in dieser Vorschau den Band *Laterna Magika* vor, der von einer besonderen Form der Verbindung von Film und Theater erzählt, die seit den 1950er Jahren in Prag existiert.

Das Wichtigste aber ist für uns, dass unsere Bücher auf Reisen gehen, dass sie ihren Weg in die Welt finden und auf den unterschiedlichen Büchertischen und in den Regalen auftauchen. Diese Reise kann nur gelingen, wenn an vielen Orten Buchhändler:innen mitwirken: Empfangen Sie unsere Bücher mit Neugier und Gastfreundschaft, sie sind auf der Durchreise zu den Leser:innen und suchen ihren Platz in Manteltaschen, auf Nachttischen und in Bibliotheksregalen.

Die Wiener Gruppe

Die Wiener Gruppe. Texte, Gemeinschaftsarbeiten, Aktionen

Achleitner, Artmann, Bayer, Rühm, Wiener

Hg: Gerhard Rühm
Text: Friedrich Achleitner, H. C. Artmann, Konrad Bayer, Thomas Combrink, Elfriede Jelinek, Gerhard Rühm, Oswald Wiener
Design: Spector Books
ca. 560 Seiten, Deutsch, 32 s/w-Abbildungen, 20,5 × 12,5 cm, Hardcover

April 2023
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-711-0



Die Wiener Gruppe—Friedrich Achleitner, H. C. Artmann, Konrad Bayer, Gerhard Rühm, Oswald Wiener—bildete sich zwischen 1952 und 1955 aus einem Kreis avantgardistischer Künstler um den Wiener „art-club“. Bei aller Verschiedenheit verband sie ein emanzipatives literarisches Konzept, die grundlegende Auseinandersetzung mit den verschiedensten Bereichen der Sprache und deren Überführung in ästhetische Dimensionen. Die Texte der Gruppe sind entsprechend vielfältig: Lautdichtungen, Textmontagen, Dialektgedichte, Seh- und Hörtexte, Theaterstücke, Chansons. Bezeichnend für den Zusammenhang der Gruppe sind aber nicht nur verbindende künstlerische Tendenzen, sondern auch zahlreiche Gemeinschaftsarbeiten, ein spezifisches Phänomen der Zusammenarbeit, das sich fast zwangsläufig aus bestimmten Arbeitsmethoden wie der Montage entwickelte. Auch 70 Jahre nach Gründung der Wiener Gruppe haben die Texte nichts von ihrer ästhetischen Radikalität eingebüßt. Gerhard Rühms 1967 erstmals veröffentlichte Anthologie erscheint in einer Neuauflage, für eine neue Generation von Leser:innen.

„Als Schriftstellerin würde es mich ohne die Wiener Gruppe nicht geben. Durch sie habe ich gelernt, der Sprache zu mißtrauen, sie aber andererseits selber sprechen zu lassen, allein durch ihre Lautlichkeit.“
Elfriede Jelinek



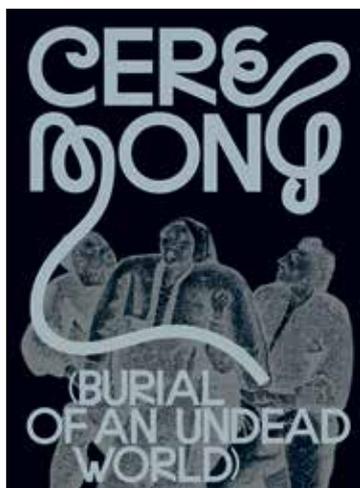
A



B

A *kinderoper*: Wiener, Rühm, Achleitner, Bayer B Birgit Schwabbauer, Ingrid Schuppan, Bayer in *vergeblicher versuch, das fliegen zu lernen*

Kunst Literatur Performance



Ceremony (Burial of an Undead World)

Hgg: Anselm Franke, Elisa Giuliano, Claire Tancons, Denise Ryner, Zairong Xiang und Haus der Kulturen der Welt
 Text: Mario Bellatin, Joshua Chambers-Letson, Esther Figueroa, Cécile Fromont, Patricia Reed, Ana Teixeira Pinto, Elena Vogman, u. a.
 Design: NODE Berlin Oslo
 388 Seiten, Englisch, 80 s/w- und 215 Farbbildungen, 19,5 × 26,5 cm, Softcover

Ceremony (Burial of an Undead World)
 Haus der Kulturen der Welt
 23.10.–30.12.2022

Dezember 2022
 34 EUR
 ISBN: 978-3-95905-694-6



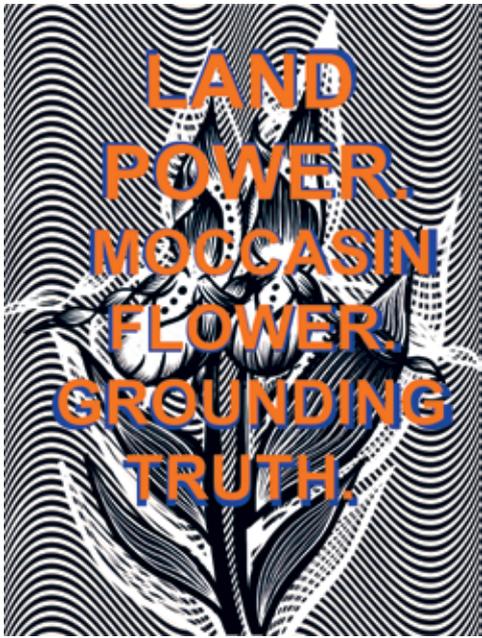
„Wir Menschen können unseren Ursprungsmythen genauso wenig vorausgehen wie eine Biene dem Bienenstock“, schreibt die Schriftstellerin und Kulturtheoretikerin Sylvia Wynter. Ihre wegweisenden Essays „The Ceremony Must Be Found“ (1984) und „The Ceremony Found“ (2015) waren eine wichtige Inspirationsquelle für *Ceremony*. Wynters Denken führt hin zur Überlegung, dass die „Moderne“, die sich selbst als rational und säkular begreift, auch von Ursprungsmythen bestimmt ist, die mit dem Heraufdämmern des Kapitalismus im Mittelalter aus den „Mutationen“ christlicher Mythologie hervorgegangen sind. Diese Publikation enthält mehr als 25 Beiträge und Kommentare von Künstler:innen und Autor:innen, die sich mit Wynters Thesen auseinandersetzen, und bildet damit einen kritischen Ausgangspunkt, um der Moderne, die mit Enteignung, Sklaverei und Extraktivismus das Leben auf dem Planeten gefährdet, eine „Gegen-Kosmogonie“ entgegenzusetzen und diese aufzubauen.

Anselm Franke ist Professor für Kuratorische Studien an der Zürcher Hochschule der Künste. Elisa Giuliano ist Kuratorin, Forscherin und Theatermacherin. Denise Ryner arbeitet als freie Kuratorin und Autorin in Berlin und Kanada. Claire Tancons ist Kuratorin, Kritikerin und Kunsthistorikerin. Zairong Xiang war 2021 Co-Kurator der Guangzhou Image Triennial im Guangdong Museum of Art.

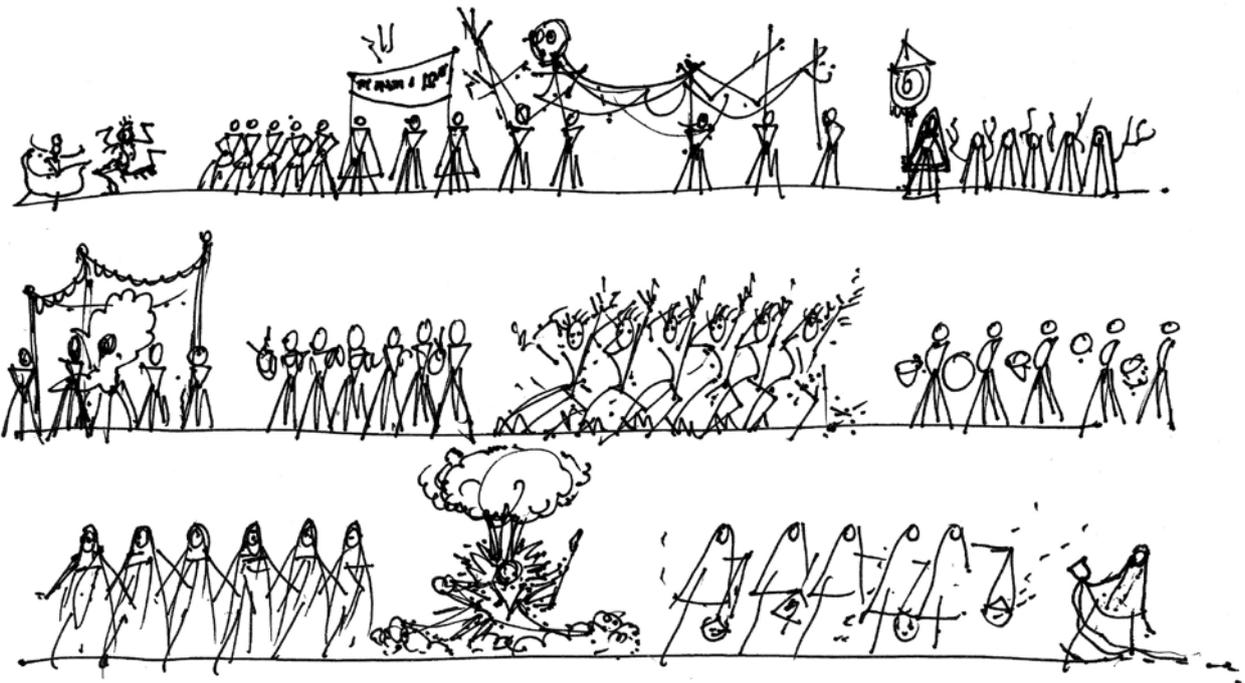


A

A Jane Jin Kaisen, *Burial of this Order*, 2022 B Tania Williard, *Ground Truthing*, 2022 C Peter Minshall, *Sketch for the Adoration of Hiroshima*, 1985, © The Callaloo Company, Chaguaramas, Trinidad D Tabita Rezaire, *Fertility Altar*, 2022, © die Künstlerin und AMAKABA



B



C



D

The Dictator of Time: (De)Contextualizing the Phenomenon of Laterna Magica

Hgg: Lucie Česálková, Kateřina Svatoňová
Design: Jan Matoušek
408 Seiten, Englisch, mit 417 s/w- und Farbbildungen, 23 × 30,5 cm, Hardcover

Februar 2023

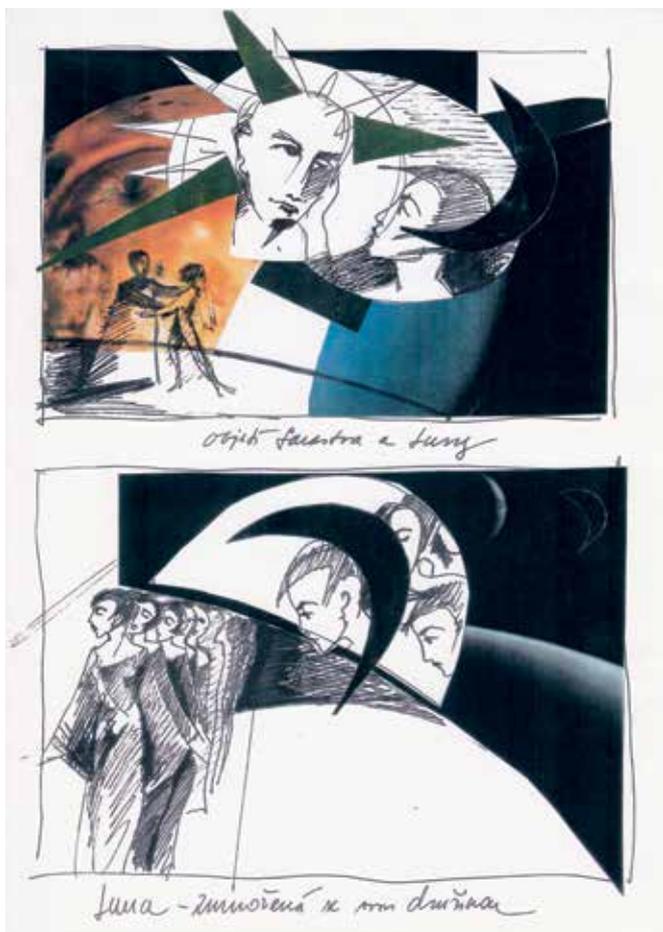
54 EUR

ISBN: 978-3-95905-709-7

EN



Laterna Magika wurde erstmals bei der Weltausstellung 1958 im Rahmen eines Programms präsentiert, das die Kultur der Tschechoslowakei bekannter machen sollte, und verbindet Theateraufführungen unterschiedlicher Genres mit Filmen, die auf der Bühne auf mehrere Leinwände projiziert werden. Die experimentelle Anlage, die Verknüpfung verschiedener Kunstformen, die Verschaltung von Kunst und neuen Technologien, die große Bedeutung für das internationale Auftreten der Tschechoslowakei und die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl interessanter Persönlichkeiten machten und machen *Laterna Magika* zu einem einzigartigen Phänomen in der tschechischen/slowakischen wie in der internationalen Kunstlandschaft. Diese Monografie, die die Jahre von 1958 bis 1992 in den Blick nimmt, handelt von einem Phänomen, das durch zahlreiche Widersprüche bestimmt ist: *Laterna Magika* ist fragmentarisch und komplex, zerstreut und immersiv, vergangen und gegenwärtig, reproduziert und live, traditionell und progressiv, ideologisch und ideologiekritisch, populär und elitär, diskret und voyeuristisch.



A

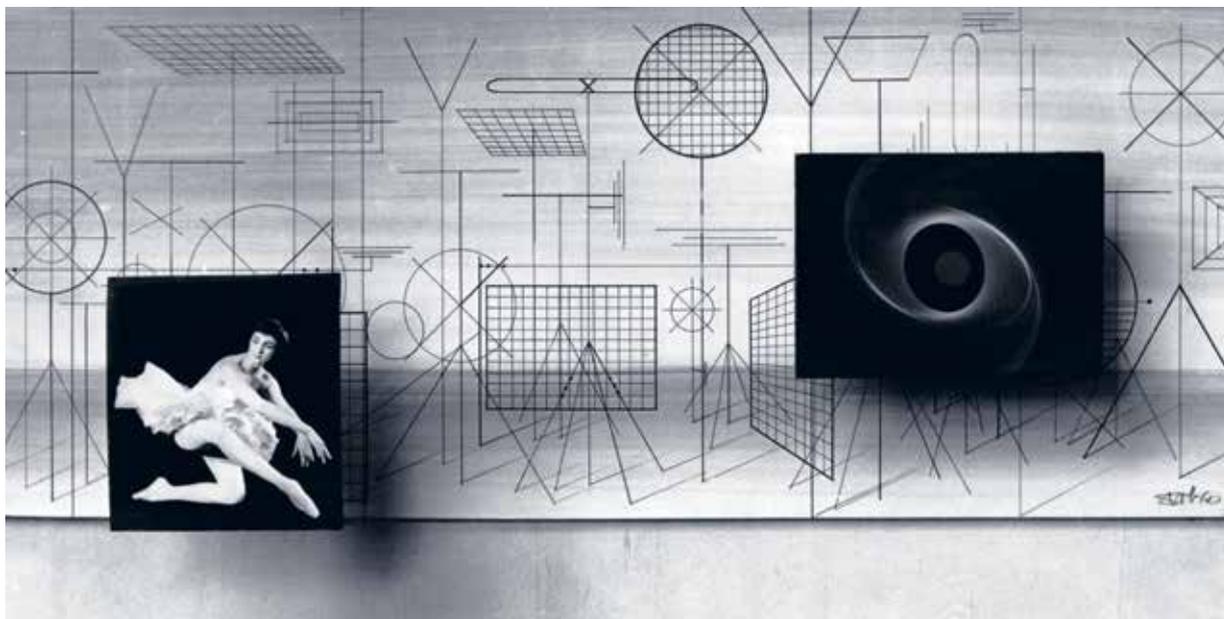
A Skizzen für *Die Zauberflöte*, 1992, © National Theater Archive CR B Polyvision, Expo 1967, © Josef Svoboda C Collage *Laterna Magika*, © Josef Svoboda D *Laterna Magika* auf Tournee, 1967, © National Theater Archive CR E Entwurf für das Bühnenbild von *Odysseus*, 1980er Jahre, © Josef Svoboda

Film



B

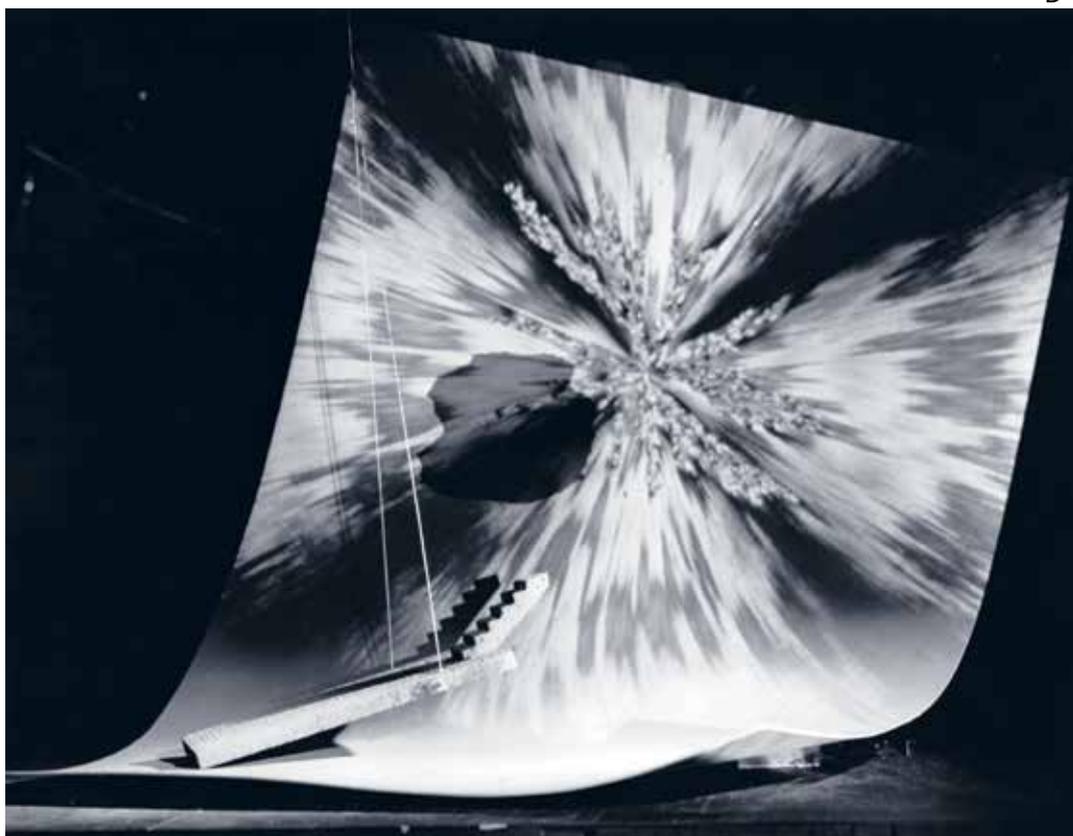
Performance



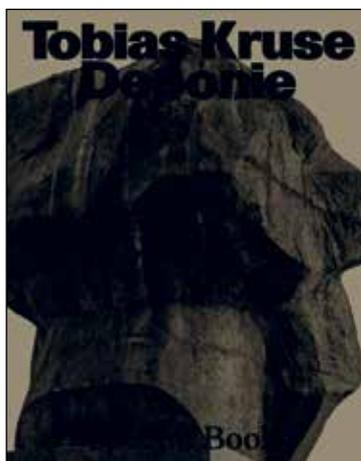
C



D



E



Tobias Kruse: Deponie

Design: Lamm & Kirch, Berlin/Leipzig
74 Seiten, Deutsch/Englisch, 60 s/w-Abbildungen, 24,5 × 31,5 cm, Hardcover

Deponie
ARTCO Gallery, Berlin
15.12.2022 – 28.1.2023

Dezember 2022

34 EUR

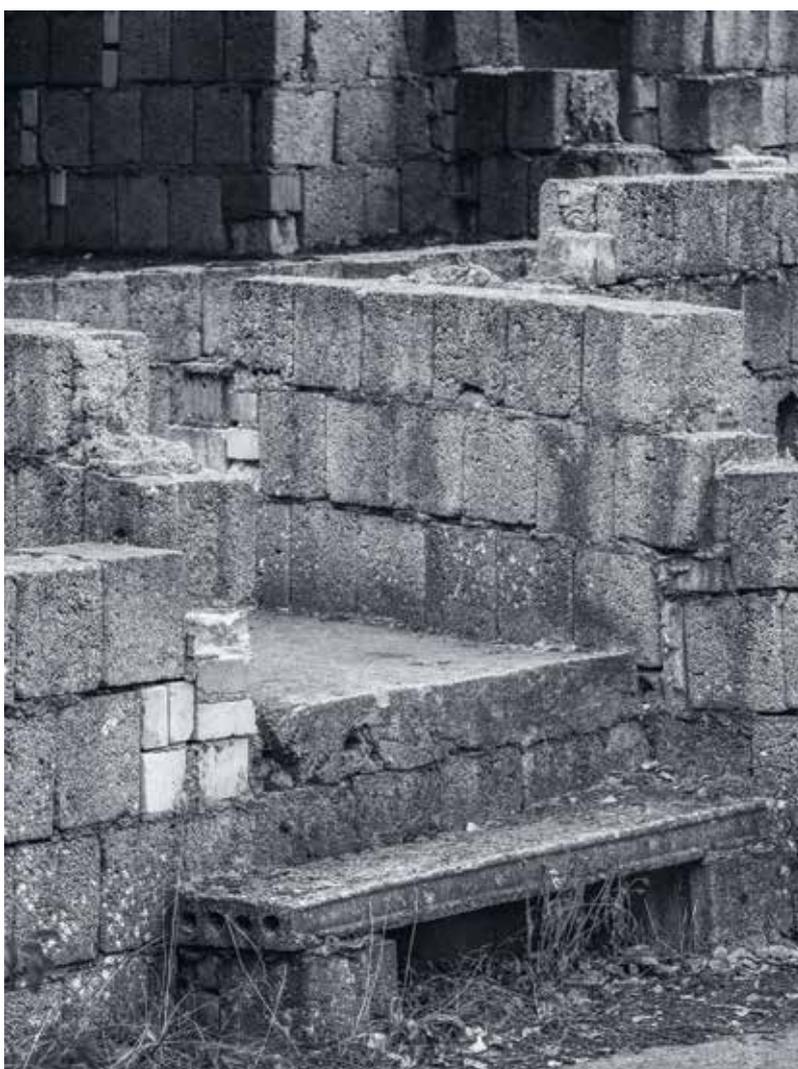
ISBN: 978-3-95905-672-4

DE/EN



Für seine Arbeit *Deponie* hat sich Tobias Kruse in Ostdeutschland auf die Suche nach den Spuren und Narben einer Zeit begeben, die bis heute ihre Schatten auf die Gegenwart wirft: die Jahre nach der Wiedervereinigung. Eine Zeit, die reich an Möglichkeiten war, für viele aber auch Enttäuschung, Wut und Verbitterung brachte. 30 Jahre nach dem Mauerfall fuhr der Fotograf und gebürtige Mecklenburger 8.000 Kilometer durch den Osten Deutschlands. Er reiste durch leere Landstriche und Dörfer, in volle Fußballstadien und zu nächtlichen Demonstrationen. Er fotografierte Phänomene, die ebenso historisch wie gegenwärtig sein können, und besuchte Orte, die ins kollektive Gedächtnis eingegangen sind. Seine Schwarz-Weiß-Fotografien hinterlassen ein düsteres, bedrückendes Unbehagen. Sie sind Chiffren der Trauer und Bildzeichen eines schmerzhaften historischen Prozesses.

Der Fotograf Tobias Kruse wurde 1979 in Waren an der Müritz geboren und wuchs in Schwerin auf. Seit 2011 ist er Mitglied der Agentur Ostkreuz.



A



B



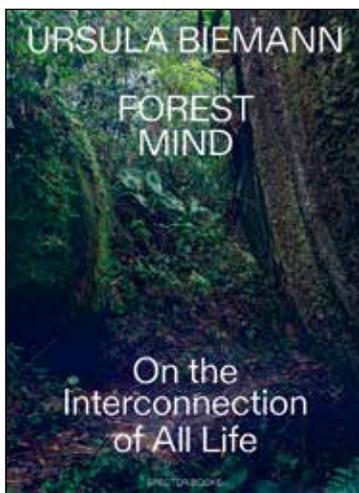
C



D



E



Ursula Biemann: Forest Mind

On the Interconnection of All Life/Sobre la interconexión de la vida

Text: Ursula Biemann

Design: Studio Krispin Heé

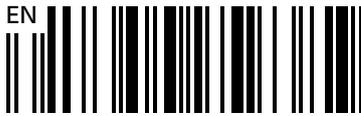
156 Seiten, Englisch, Spanisch, 91 Farbabbildungen, 18,5 × 25 cm, Softcover

Bereits erschienen

36 EUR

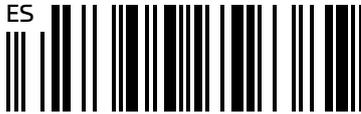
ISBN: 978-3-95905-681-6

EN



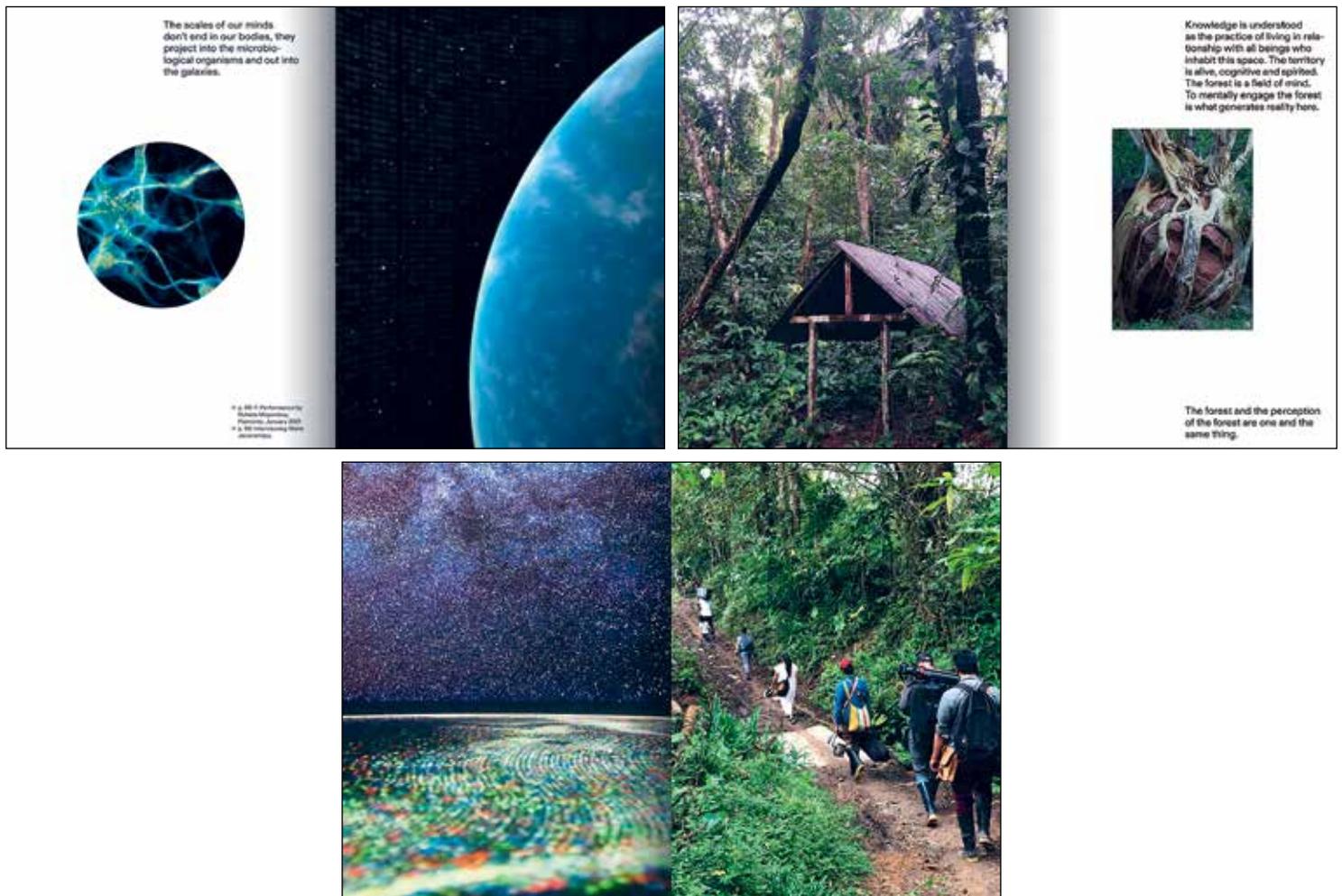
ISBN: 978-3-95905-682-3

ES



Im Sommer 2018 erhielt Ursula Biemann den Auftrag, eine ausgedehnte Exkursion durch den Süden Kolumbiens zu unternehmen. *Forest Mind* ist das Ergebnis einer Folge von Auseinandersetzungen mit diesem Gebiet, in Form von Videoaufnahmen, Fotografien, wissenschaftlicher Forschung und persönlicher Erzählung. Darüber hinaus hat sie mitgewirkt an der Schaffung einer indigenen Universität der Inga, eines kolumbianischen Volkes. Die Erkundungen gelten vor allem der Intelligenz in der Natur, und zwar sowohl aus schamanistischer wie aus naturwissenschaftlicher Perspektive. In diesen Tropenwäldern verwirren sich menschlicher und nichtmenschlicher Umgang mit dem Territorium und verlangen nach neuen Formen der Wissensproduktion, die die Imagination anregen. Dieses Künstlerbuch präsentiert ein biosemiotisches Projekt, das tief eintaucht in die Verbundenheit allen Lebens, deren Mechanismen erkundet und nachdenkt über die aktive, performative Rolle, die Bilder in der Vereinigung von Denken und Wald spielen.

Ursula Biemann untersucht in ihrer künstlerischen Praxis den Klimawandel und die Ökologien von Öl, Eis, Wald und Wasser.





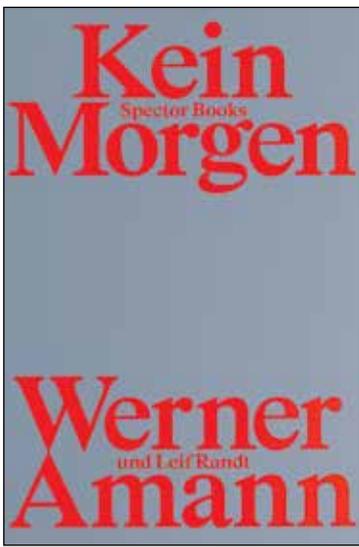
A



B



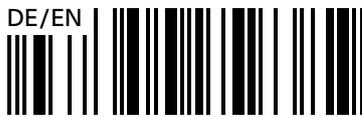
C



Werner Amann: Kein Morgen

Text: Leif Randt
 Design: Lamm & Kirch, Berlin/Leipzig
 198 Seiten, Deutsch/Englisch, 162 Farbabbildungen, 17,5 cm x 25,5 cm, Hardcover

Bereits erschienen
 36 EUR
 ISBN: 978-3-95905-683-0



Die frühen 1990er Jahre: Werner Amann versammelt in *Kein Morgen* Fotografien von Partys, Raves und Afterhours. In den Gesichtern, die der Fotograf festhält, spiegelt sich die Ekstase eines Aufbruchsmoments, ein Schimmer von Selbstbestimmung und Freiheit. Die Aufnahmen entstanden in Berlin, Frankfurt, Dortmund, New York, Zürich, Paris und Riccione, in Clubs wie Omen, Tresor, E-Werk, Limelight, Tunnel und Sound Factory sowie Raves wie Mayday und der Berliner Love Parade. Die kurzen Texte, die Leif Randt für *Kein Morgen* geschrieben hat, schauen aus der Gegenwart auf diese ein Viertel Jahrhundert zurückliegende Zeit. Was bleibt, ist eine Ahnung von einem historischen Moment der Übereinkunft und Nähe.

Werner Amann, geboren 1969, lebt und arbeitet in Berlin. Leif Randt, geboren 1983, ist ein deutschsprachiger Schriftsteller, bekannt für Utopien und Lovestories.



Max, Konstantin, Elmo, Bendix, Fabian, Celia, Timo, Enver, Claire, Johanna, Isabelle, Roman, Ricardo, Nick and Simon were also there and stayed longer than planned. Some of them spoke in superlatives and raised their glasses to journeys they had never imagined they would take before the rave. Celia and Ricardo really did travel together, and they didn't fight once during the two weeks in Sicily.

Max, Konstantin, Elmo, Bendix, Fabian, Celia, Timo, Enver, Claire, Johanna, Isabelle, Roman, Ricardo, Nick and Simon sind auch da gewesen und länger als geplant geblieben. Einige haben in Superlativen gesprochen und auf gemeinsame Reisen angestoßen, von denen sie vor dem Rave noch gar nicht geredet hatten, dass sie eines Tages stattfinden könnten. Celia und Ricardo sind dann auch wirklich zusammen verzeist und haben sich während der zwei Wochen auf Sizilien kein einziges Mal gestritten.

- A Rainald Goetz, Mayday, Dortmund, 1995
- B Technoparty, Zürich, 1993
- C Love Parade, Berlin, 1995
- D Mayday, Dortmund, 1995
- E Afterhour, Berlin, 1995
- F Love Parade, Berlin, 1994

Fotografie



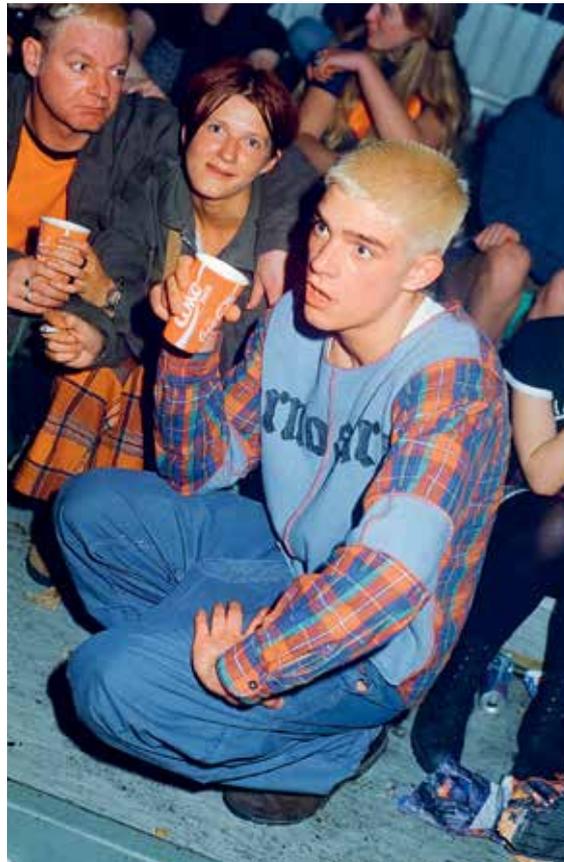
A



B



C



D



E



F



Jürgen Beck: Sun Breakers

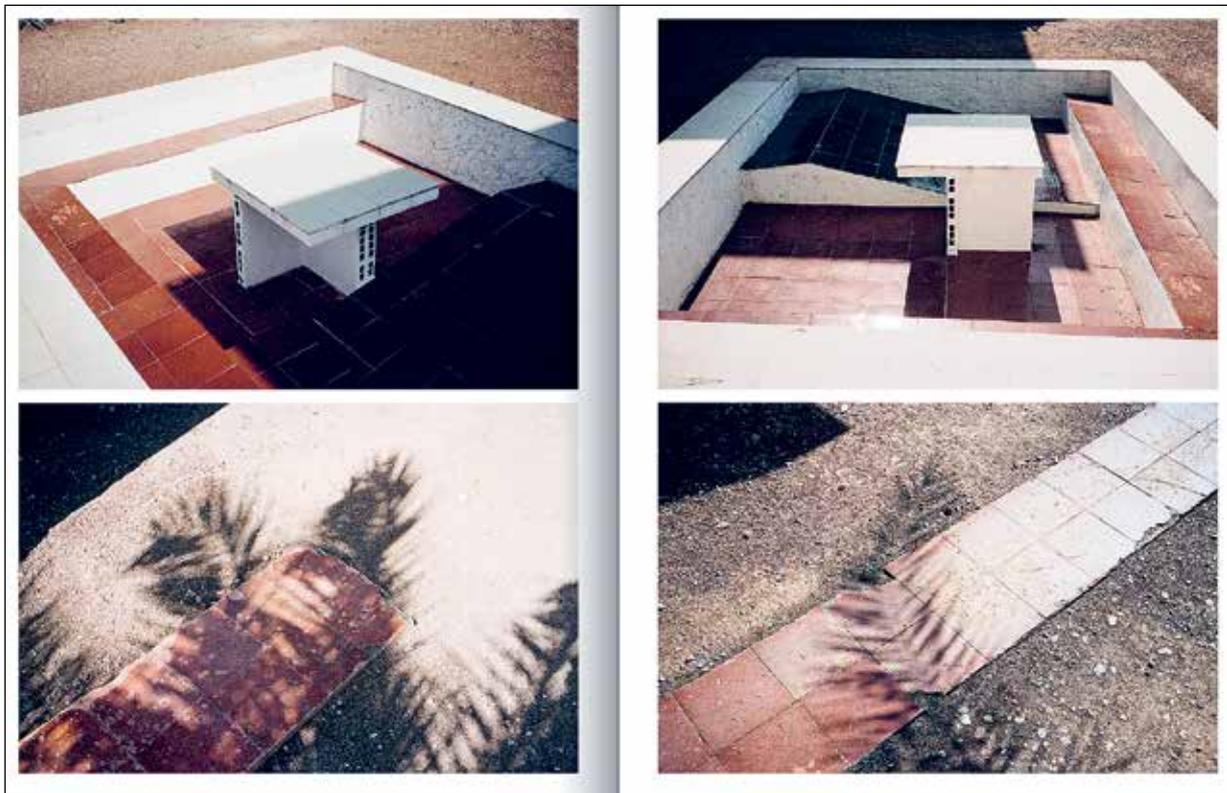
Text: Dorothee Elmiger
 Design: Ina Kwon
 128 Seiten, Deutsch/Englisch, 97 Farbabbildungen, 23 × 30 cm, Hardcover

März 2023
 34 EUR
 ISBN: 978-3-95905-706-6



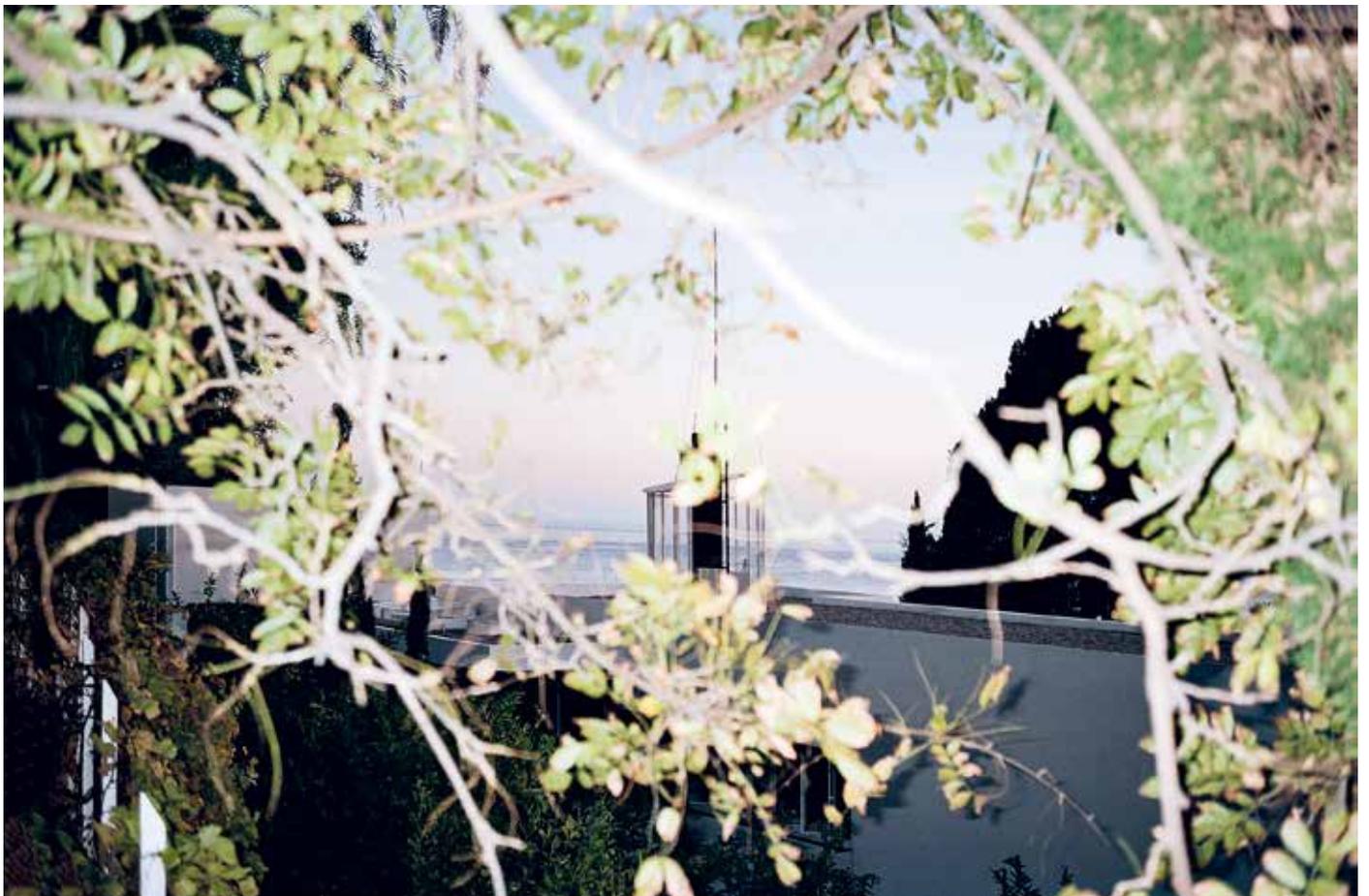
Dem erst in jüngster Zeit zur Architekturikone erhobenen Haus E 1027 der irischen Architektin und Designerin Eileen Gray (1878–1976) nähert sich Jürgen Beck in seinen Fotografien suchend an: Auf Spaziergängen hält er die verwachsenen Wege fest, die zum Haus hinführen, er vermeidet Blicke von der Küste oder zum Strand der Côte d'Azur ebenso wie die Totale, die den als intimen Ort für Arbeit und Freizeit entworfenen Raum auf falsche Weise vergrößern würde. Die Fotografie tritt so in einen Dialog mit der Architektur, sie sucht ebenso wie Eileen Gray in den von ihr entworfenen Räumen nach einem Ausdruck der Offenheit für andere Formen von Leben und Arbeit, nach einer flexiblen Struktur für den Rhythmus der Tage und Alltagssituationen. Beck lenkt den Blick auf eine Gestaltung, die psychische, emotionale Bedürfnisse bedenkt und den Dingen den eigenen Namen und die eigenen Beziehungen einschreibt. Die Bilder werden begleitet durch einen Essay der Schweizer Autorin Dorothee Elmiger, die Beck's Blick auf Gray durch zwischen Eindruck und Analyse changierenden Textfragmenten erweitert.

Jürgen Beck arbeitet als Künstler mit Fotografie, Künstlerbüchern und installativen Arrangements. Er studierte Fotografie im Feld zeitgenössischer Kunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Dorothee Elmiger ist Autorin und Übersetzerin. Sie schreibt Romane, Essays, Montagen und Texte zur Kunst.





A



B

Ludwig Hilberseimer: Die neue Stadt. Prinzipien der Planung

Kritische Ausgabe

Hgg: Florian Strob, Karoline Lemke
Übers: Uli Nickel
Design: Spector Books
400 Seiten, Deutsch, 142 s/w- und 25 Farbabbildungen, 16,5 × 24 cm, Softcover

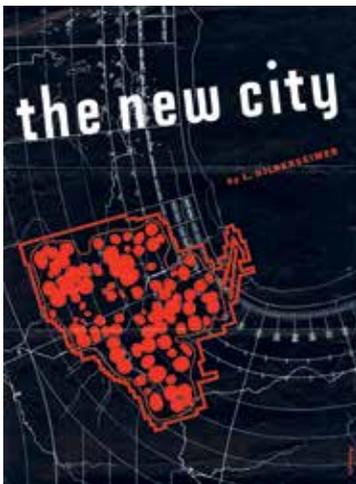


Februar 2023
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-605-2

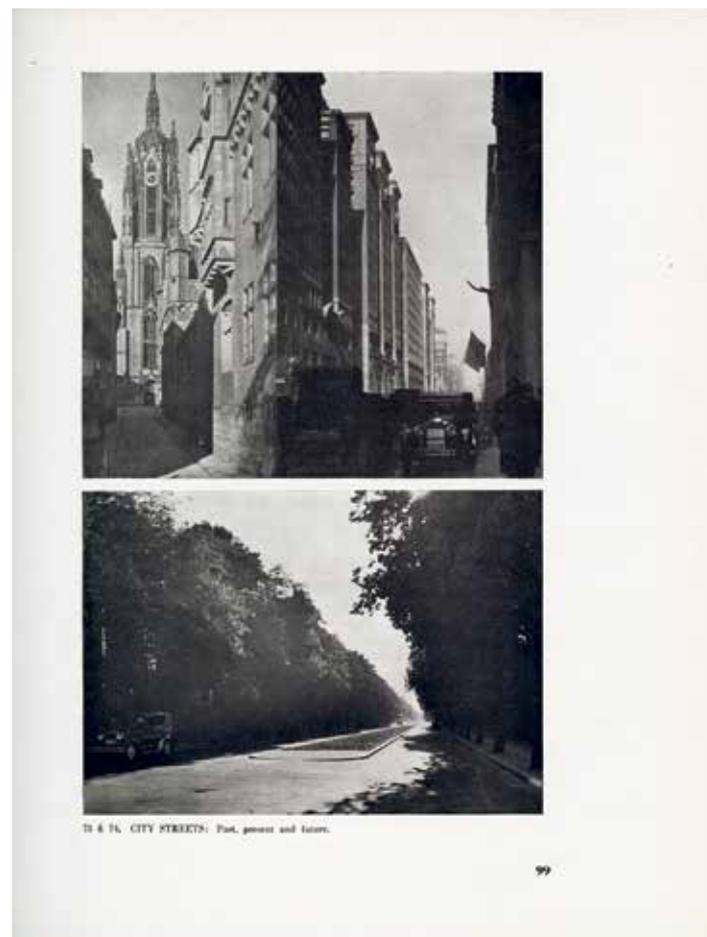


Ludwig Hilberseimer (1885–1967) gilt als einer der führenden Theoretiker des Neuen Bauens und insbesondere des modernen, funktionalen Städtebaus. 1944 veröffentlichte er nach zwölf Jahren Schreib- und Übersetzungsarbeit im amerikanischen Exil *The New City. Principles of Planning*. Mit diesem Text lagen für ihn die Inhalte und Ergebnisse seiner Lehre am Bauhaus in gedruckter Form vor. Hilberseimer hatte länger als Hannes Meyer, Ludwig Mies van der Rohe oder andere die Architekturlehre am Bauhaus geprägt. Umso bemerkenswerter ist es, dass dieser Text nun zum ersten Mal überhaupt auf Deutsch vorliegt. Die kritische Ausgabe rekonstruiert den intellektuellen Kontext und deckt anhand von Materialien aus Hilberseimers Nachlass auf, wie sehr ökologische Aspekte diesen Klassiker der modernen Städtebautheorie prägten und wo wir heute wieder an ihn anknüpfen könnten.

Florian Strob forscht zu Architektur und Literatur und ihren Schnittstellen in Moderne und Gegenwart. Karoline Lemke betreibt Editionsphilologie in den Digital Humanities an der medialen Schnittstelle von Literatur und Kunst.



A



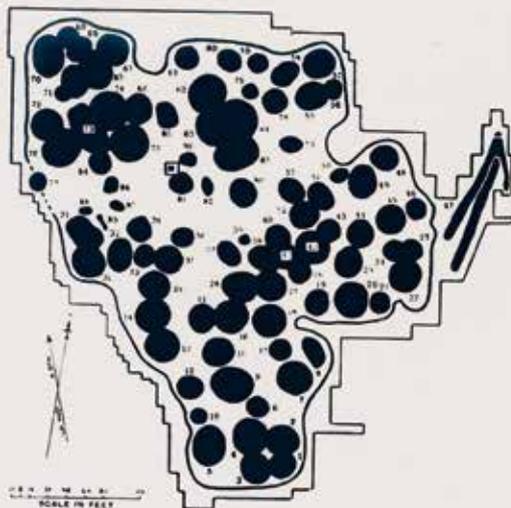
B



C

A Ludwig Hilberseimer, *The New City. Principles of Planning*, Chicago 1944, Werbeblatt, Vorderseite (Design: William Fleming) B Ludwig Hilberseimer, *The New City. Principles of Planning*, Chicago 1944, S. 99 C Rutherford Platt, *Sugar Maple*, erschienen im Magazin LIFE, 28.06.1943. Nicht verwendeter Bildvorschlag für das Cover von *The New City. Principles of Planning*, © Ludwig Karl Hilberseimer Papers, Ryerson and Burnham Art and Architecture Archives, Art Institute of Chicago D Bildarchiv für *The New City. Principles of Planning* E Bildarchiv für *The New City. Principles of Planning*, Abb. 69: Ludwig Hilberseimer, *Mischbebauung*, 1931

Architektur

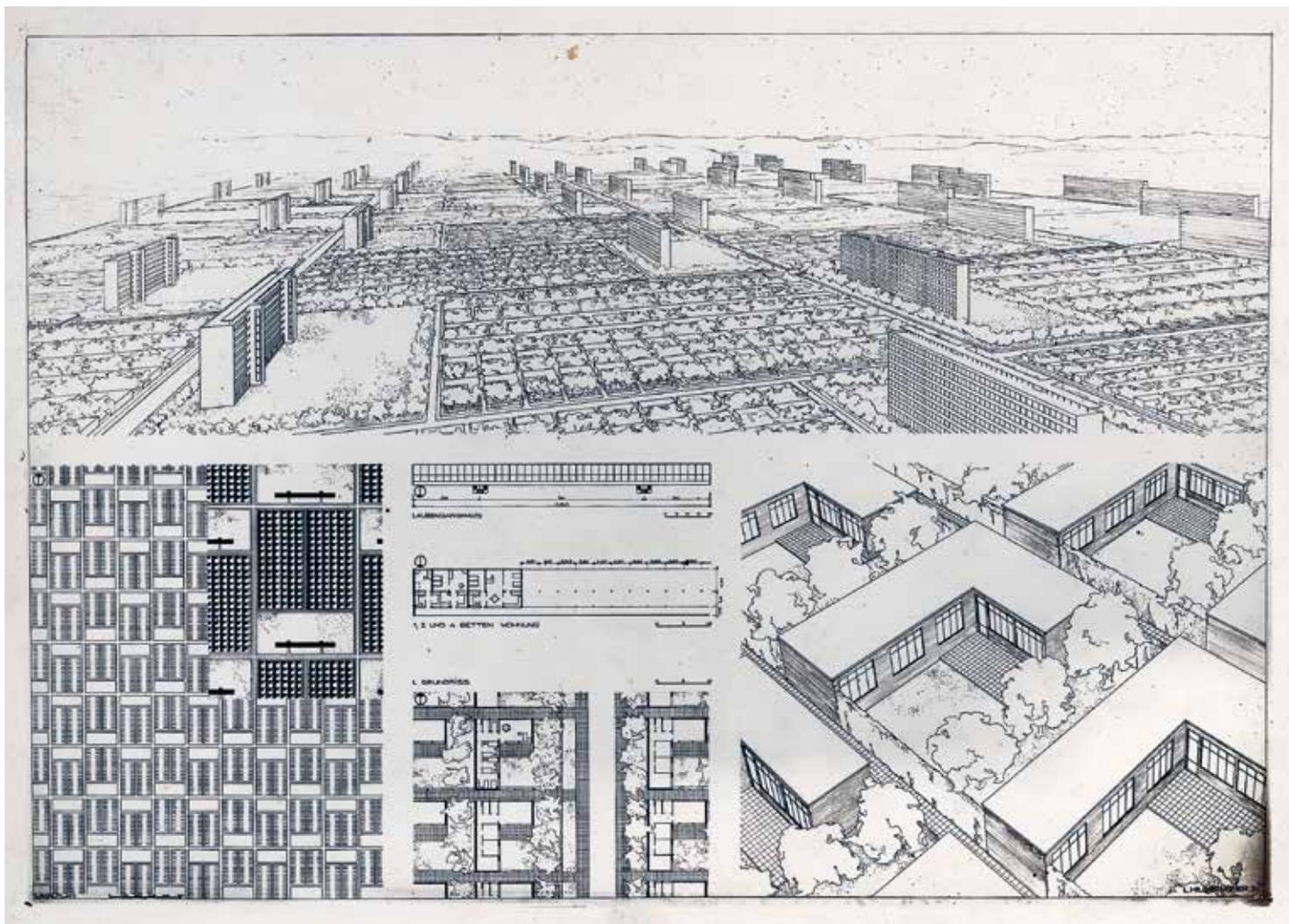


8230

100181

Festung A. Europa
 Glatshury: a. Plan. — b. Wiederherstellung (mit anderer Orientierung) — Nach J. Debeletre

D



E

Nam June Paik: I Expose the Music

Hgg: Museum Ostwall im Dortmunder U/Rudolf Frieling
Text: Lisa Bosbach, Christina Danick, Hendrik Folkerts, Rudolf Frieling, Hanna Hölling, Stefan Mühlhofer, Regina Selter, Stefanie Weißhorn-Ponert, Kurt Wettengl
Design: Hannes Drißner
Deutsch, Englisch, 33 × 23 cm, Softcover

Nam June Paik: I Expose the Music
Museum Ostwall im Dortmunder U
17.3.–27.8.2023

März 2023
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-704-2



ISBN: 978-3-95905-712-7



Im Zentrum der Publikation steht ein wenig beachteter Schwerpunkt im Werk des Medienkünstlers Nam June Paik: Live-Momente, die sich wie ein roter Faden durch seine künstlerische Karriere ziehen. Das unmittelbare Erleben und die aktive Einbeziehung des Publikums sind zentrale Elemente bei Paik. Ausgehend von seinen Anfängen als Komponist liegt ein Fokus auf seinem Umgang mit Musik als Partitur, Konzept und Event. Anhand zentraler Werkreihen wie seinen Performances, seinen partizipativen Arbeiten, seiner Beschäftigung mit Live-Fernsehen und seinen Multimedia-Arbeiten werden seine künstlerischen Vorstellungen und Arbeitsweisen erläutert. Eine reich bebilderte Chronik seiner Performances vermittelt diese Live-Momente anschaulich. Speziell durch die Künstler-innen Annika Kahrs, Autumn Knight, Aki Onda und Samson Young gestaltete Seiten unterstreichen die Aktualität von Paiks Werk.

Nam June Paik (1932–2006) war einer der wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts und Pionier der Videokunst. Christina Danick ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Dortmunder U und Co-Kuratorin der Ausstellung. Rudolf Frieling ist Kurator für Medienkunst am San Francisco Museum of Modern Art und Gastkurator der Ausstellung. Regina Selter ist Direktorin des Museum Ostwall und Co-Kuratorin der Ausstellung. Stefanie Weißhorn-Ponert ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Museum Ostwall und Co-Kuratorin der Ausstellung.



A

A Nam June Paik, *Good Morning Mr. Orwell*, 1984, © Estate of Nam June Paik, Courtesy Electronic Arts Intermix (EAI), New York B Nam June Paik vor *Zen for Film*, 1964, Foto: Peter Moore C Charlotte Moorman und Nam June Paik performen eine Variation von *Human Cello* als Teil von John Cages *26'1.1499' for a String Player* im Café au Go Go, New York City, 4.10.1965, Foto: Peter Moore D Charlotte Moorman mit *TV Cello* und *TV Eyeglasses*, 1971, Foto: Peter Moore B–D © Estate of Nam June Paik, Foto: Peter Moore, Peter Moore Photography Archive, Charles Deering McCormick Library of Special Collections, Northwestern University Libraries; © Northwestern University

Kunst

Performance



B



C



D

Post-Digital Publishing in Times of Platform Capitalism

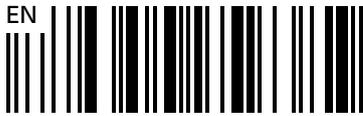
Hgg: Andreas Bühlhoff, Annette Gilbert
 Text: ABC, Hannes Bajohr, Clara Balaguer, Manon Bruet, Florian Cramer, Jasper Otto Eisenecker, J. Gordon Faylor, Michael Hagner, Dagmara Kraus, Silvio Lorusso, Michael Mandiberg, Holly Melgard, Kathrin Passig, paula roush, Zoë Sadokierski, Sophie Seita, Danny Snelson, Paul Soulellis, Angie Waller, Joey Yearous-Algozin, Rahel Zoller
 Design: Lyosha Kritsouk
 600 Seiten, Englisch, mit zahlreichen Farbabbildungen, 17 × 24 cm, Hardcover

Deutsches Schrift- und Buchmuseum
 der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig,
 Mai 2023

Bereits bei Spector Books erschienen:
Unter dem Radar. Underground- und Selbstpublikationen 1965–1975, 2019

Library
 of Artistic
 Print-on-
 Demand

April 2023
 42 EUR
 ISBN: 978-3-95905-697-7



Print-on-Demand hat die Buchwelt revolutioniert. Als analog-digitale Hybride sind PoD-Bücher der Inbegriff des postdigitalen Zeitalters. Digitaldruck und niedrigschwellige Online-Plattformen wie Blurb, Lulu oder Kindle Direct Publishing erlauben es potenziell jedem, ohne finanzielles Investment und Risiko sofort und weltweit zu publizieren. Das eröffnet Freiräume jenseits des klassischen Buchmarkts und führt zu einer Demokratisierung der Produktion. Zugleich ist dieser neue Aktionsradius fundamental abhängig von den Vorgaben und Interessen der Plattformen. In diesem Spannungsverhältnis ist eine ganze Subkultur entstanden, die das Medium Buch noch einmal auf mögliche Inhalte, Ästhetiken, Materialitäten, Ökonomien und Öffentlichkeiten erprobt und zugleich unsere digitale Gegenwart kritisch reflektiert und verhandelt. Die *Library of Artistic Print on Demand* kartiert erstmals dieses Experimentierfeld in seiner globalen Verbreitung, historischen Tiefe und politischen Relevanz.

Andreas Bühlhoff arbeitet künstlerisch und wissenschaftlich an der Schnittstelle von Text und Technologie. Annette Gilbert forscht zu experimentellen Schreibformen, Künstlerbüchern und Konzeptkunst.

„That’s what poor publishing looks like.”
 Troll Thread



A

A James Goggin/Frank Philippin/Students of the faculty of Design at the University of Applied Sciences Darmstadt, *Dear Lulu*, 2008 B Jake Reber, *ASMR: Artificial Seductive Machine Reading*, 2018 C Elaine W. Ho/Beatrix Pang/Isabelle Sully/Yin Yin Wong, *Publication Studio Portable. A Mobile Publishing Manual*, 2019 D Barron Webster, *Buy My Privacy*, 2015 E New Society of Dilettanti, *The Black Merkin*, 2011 F Nicolas Maigret/Maria Roszkowska, *The Pirate Book*, 2015 G Dane Mainella, *Notes*, 2014



B



C



D



E



F

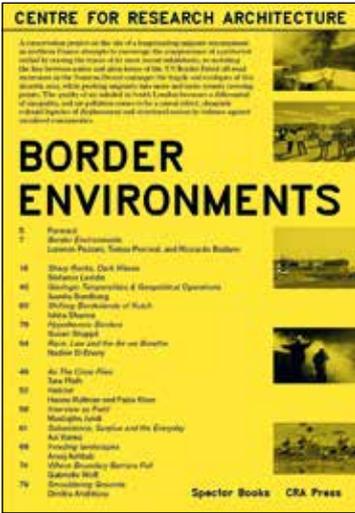


G

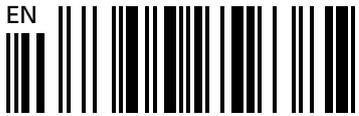
Border Environments

CRA #1

Hgg: Riccardo Badano, Tomas Percival, Susan Schuppli
 Text: Dimitra Andritsou, Areej Ashhab, Border Ecologies Network, Nadine El-Enany, Mustapha Jundi, Stefanos Levidis, Lorenzo Pezzani, Tomas Percival & Riccardo Badano, Tara Plath, Hanna Rullmann & Faiza Ahmad Khan, Susan Schuppli, Juanita Sundberg, Ishita Sharma, Avi Varma, Gabrielle Wolf
 Design: Ariadna Serrahima & Diego Bustamante (Oficina de Disseny)
 212 Seiten, Englisch, 20 s/w- und 100 Farbabbildungen, 16 x 23 cm, Softcover



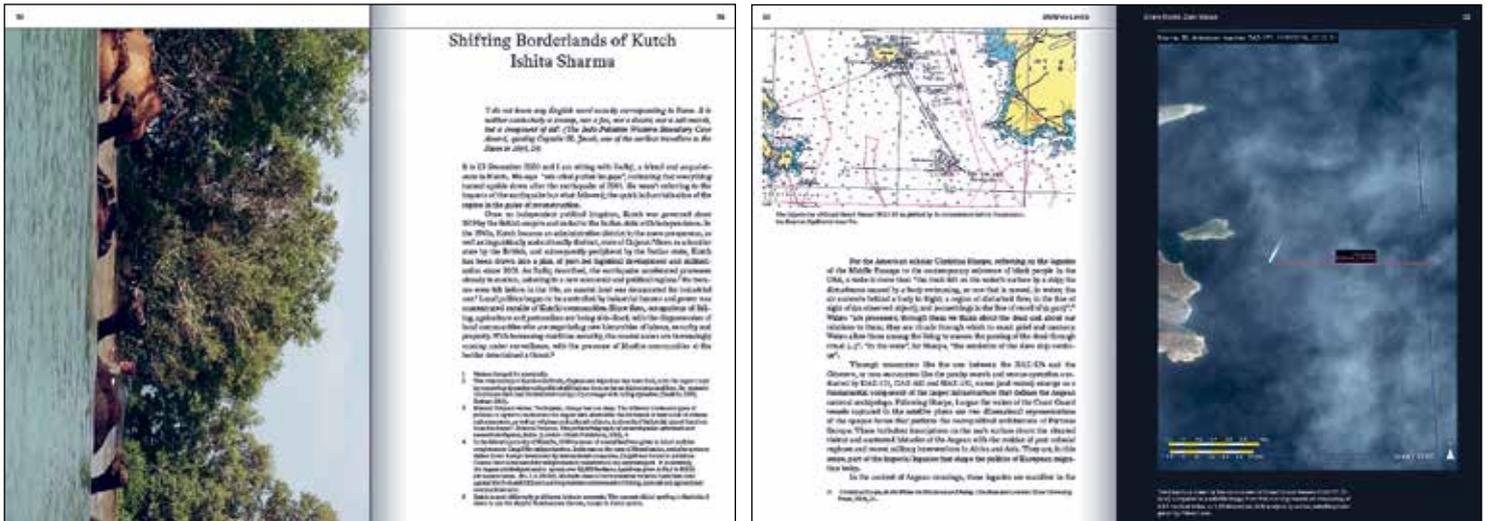
April 2023
 28 EUR
 ISBN: 978-3-95905-686-1



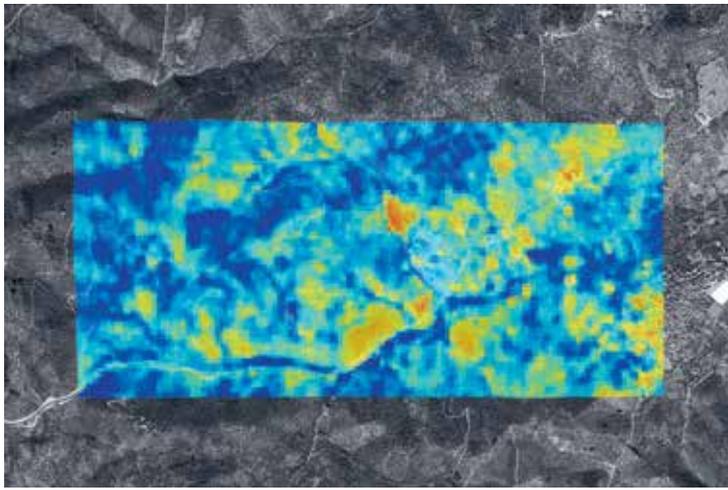
In den letzten 15 Jahren hat das Centre for Research Architecture am Goldsmiths, University of London, etablierte Wissenschaftler-innen und Nachwuchsforscher-innen zusammengebracht, die gemeinsam arbeiten und sich über ihre Vorstellungen und Erkenntnisse austauschen. Mit diesen Begegnungen wurde ein Raum für kritische Debatten geschaffen, um zu neuen Untersuchungsmethoden, erweiterten räumlichen Praktiken und spekulativen Überlegungen zu gelangen und so Antworten auf die drängenden politischen Realitäten unserer Zeit zu finden und zu Interventionen in diese zu kommen. Die Leser-innen dieser Reihe sind eingeladen, an diesem sich stetig weiterentwickelnden pädagogischen Zusammenhang teilzuhaben. Jeder Band widmet sich einem spezifischen Aspekt der Räumlichkeit mit einem heterogenen Spektrum von Materialien und Beiträgen.

Der erste Band der Reihe, *Border Environments*, erkundet die Verflechtungen von Ökologie und Migration. Er untersucht das Zusammenspiel zwischen politischer Benachteiligung, neuen Technologien und Grenzpraktiken im Kontext (konstruierter) Natur, indem er eine Vielzahl von Interventionen, Untersuchungsverfahren, visuellen Projekten und Formen der Beobachtung präsentiert, die die Rolle von menschlichen und mehr-als-menschlichen Akteuren-innen in Grenzkonflikten im Blick haben. Damit ist das Buch auch eine Provokation, die durch die Verbindung von Fragen der Umwelt- und Mobilitätsgerechtigkeit dazu beitragen kann, neue Fronten aus- und aufzumachen.

Riccardo Badano ist Architekt, Wissenschaftler und Herausgeber. Er leitet das MA-Programm City Design am Royal College of Art. Tomas Percival ist Künstler und Forscher. Derzeit unterrichtet er Research Architecture am Goldsmiths, University of London. Susan Schuppli ist Künstlerin, Forscherin und Direktorin des Centre for Research Architecture an der Goldsmiths University of London und Vorstandsvorsitzende der Forschungsagentur Forensic Architecture.



A Sentinel-2-L1C-Satellitenaufnahme, 25. September 2016, Bandkombination (B8A - B11) / (B8A + B11), die warmen Farben entsprechen besonders trockenen Vegetationsgebieten, die kalten den feuchtesten, 2020. Courtesy Dimitra Andritsou B Eine afghanische Familie versucht die Grenze zwischen Italien und Frankreich zu überqueren, © Francesca Volpi/MsF C Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin der humanitären Organisation No More Deaths gibt einen Überblick über Wüstengebiete im Westen Arizonas, die von Bundesbehörden verwaltet werden, 2019. Courtesy Tara Plath



A



B



C

Shelter Cookbook

2. Auflage

Hgg: Leopold Banchini, Lukas Feireiss
 Text: Leopold Banchini, Lukas Feireiss, Lloyd Kahn
 Foto: Dylan Perrenoud
 Design: Floyd E. Schulze, WTHM—Büro für Gestaltung
 112 Seiten, Englisch, 48 s/w- und 140 Farbbildungen, 28 × 36,5 cm, Softcover

Februar 2023

26 EUR

ISBN: 978-3-95905-490-4



Der amerikanische Verleger und D.I.Y. Architekt Lloyd Kahn machte sich in den 1970er Jahren mit Publikationen zur Selbstbaubewegung einen Namen. *Shelter Cookbook* setzt sich als eklektisches Meta-Manual mit den Inhalten dieser mittlerweile ikonischen Publikationen auseinander und bezieht deren Denk- und Arbeitsweisen auf die zeitgenössischen Praktiken des Schweizer Architekten Leopold Banchini sowie des Kurators Lukas Feireiss. *Shelter Cookbook* versteht sich als Dokument einer persönlichen Suche nach unerwarteten Beziehungen und Netzwerken hinsichtlich historischer Dokumente und zeitgenössischer Architekturprojekte. Der Band enthält Interviews, Fotostrecken und folgt mykologischen Erkundungen.

Der schweizer Architekt Leopold Banchini lotet unter Verwendung lokaler Materialien und traditioneller Bauweisen die Grenzen der Raumgestaltung aus. Der Berliner Kurator Lukas Feireiss arbeitet in der internationalen Vermittlung von Kunst, Kultur und zeitgenössischer Reflexivität jenseits disziplinärer Grenzen. Lloyd Kahn ist Verleger und DIY Architekt aus Kalifornien, der seit den 1970er-Jahren in den USA und weltweit die Selbstbau-Bewegung prägte. Dylan Perrenoud ist Architekturfotograf aus Genf.



A



B

A Lloyd Kahn, 2020, Foto: Dylan Perrenoud B Val Agnoli Tower, Stinson Beach, Kalifornien, 1970

Architektur



Alice's Adventures in Wonderland
at the table, she seemed the head of the sea. There she sat as if she were a little girl.



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA MUSCULARIS

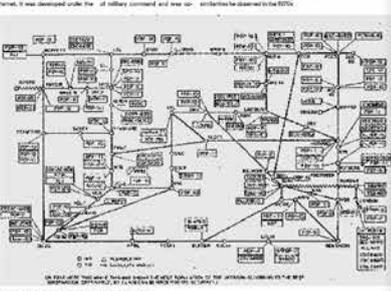


PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA MUSCULARIS

Illustration of Alice eating with the caterpillar for the first edition of Alice's Adventures in Wonderland, 1865.

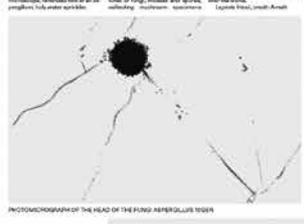
Amanita muscaria
Amanita muscaria, commonly known as fly agaric, is believed to be the most widely distributed of all mushrooms.

Amanita caesarea
This mushroom has been used for long time as the largest fly agaric in the world.



MAP OF THE MYCETIC LOGICAL MAP (C.L.M.)

Aspergillus fungus



PHOTOMICROGRAPH OF THE HEAD OF THE FUNGUS ASPERGILLUS NIGER

Bioremediation



SPECIMEN OF TRICHODERMA REESEI

Biofuel



SPECIMEN OF CYPRINOSPONGIA FLAVIPES (DETACHED)

These are several heat-treated Aspergillus niger species found in a wide variety of environments and some can be genetically altered to produce biofuels.

Aspergillus niger is a filamentous fungus that is used in the production of various enzymes and chemicals.

Fungi have been proven to be a natural way to clean up contaminated areas.

Trichoderma reesei is a filamentous fungus that is used in the production of cellulase enzymes.

Cyprinospogonia flavipes is a filamentous fungus that is used in the production of cellulase enzymes.

Wrights Potter



WRIGHTS POTTERS WATER-COLOURED LINDSEY'S REAL, DONE FROM A MUSHROOM IN COLLECTED IN SEPTEMBER 1968

Brick



PHOTO OF THE INSTALLATION OF A BRICK MADE FROM MUSHROOM MYCELIUM AT THE BROAD BENDS OF BRISTOL, ENGLAND

A brick made from mushroom mycelium is a sustainable building material.

PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

MAP OF THE MYCETIC LOGICAL MAP (C.L.M.)

WRIGHTS POTTERS WATER-COLOURED LINDSEY'S REAL, DONE FROM A MUSHROOM IN COLLECTED IN SEPTEMBER 1968

Mycelium is a network of fine threads that form the vegetative part of a fungus.

Mycelium can be used to create sustainable building materials.

Mycelium can be used to create sustainable building materials.

Mario Bros.



CROSS-SECTION OF MARIO BROS. MUSHROOM'S STRUCTURE BY MICROSCOPY

Medicinal fungi



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mushroom in the Rain



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mushroom Wars



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Les Schtroumpfs



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mushroom cloud

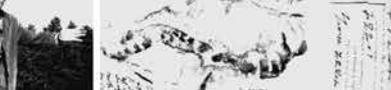


PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mushroom Town



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mycelium



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

LSD



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mushroom cloud



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mushroom cloud



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mycelium chair



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Matsutake



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mushroom cloud



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mushroom cloud



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mycelium chair



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

The Mushroom at the End of the World



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mushroom cloud



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mushroom cloud



PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Mycelium chair

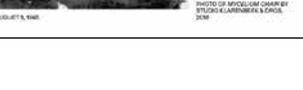


PHOTO OF A SPECIMEN OF AMARILLA CAESAREA

Das Neue Alphabet (The New Alphabet)

Box

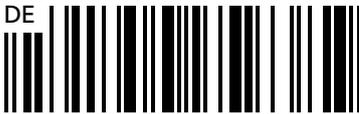
Hgg: Detlef Diederichsen, Anselm Franke, Katrin Klingan, Daniel Neugebauer, Bernd Scherer
Design: Olaf Nicolai in Zusammenarbeit mit Malin Gewinner, Hannes Drißner und Markus Dreßen
ca. 2180 Seiten, Deutsch, Englisch, mit zahlreichen s/w- und Farbabbildungen, 18 x 23 cm, Softcover

Limitierte Auflage von 100 Stück der deutschen Ausgabe und 150 Stück der englischen Ausgabe

260 EUR
Subskriptionspreis bis
31.5.2023: 225 EUR
ISBN: 978-3-95905-708-0

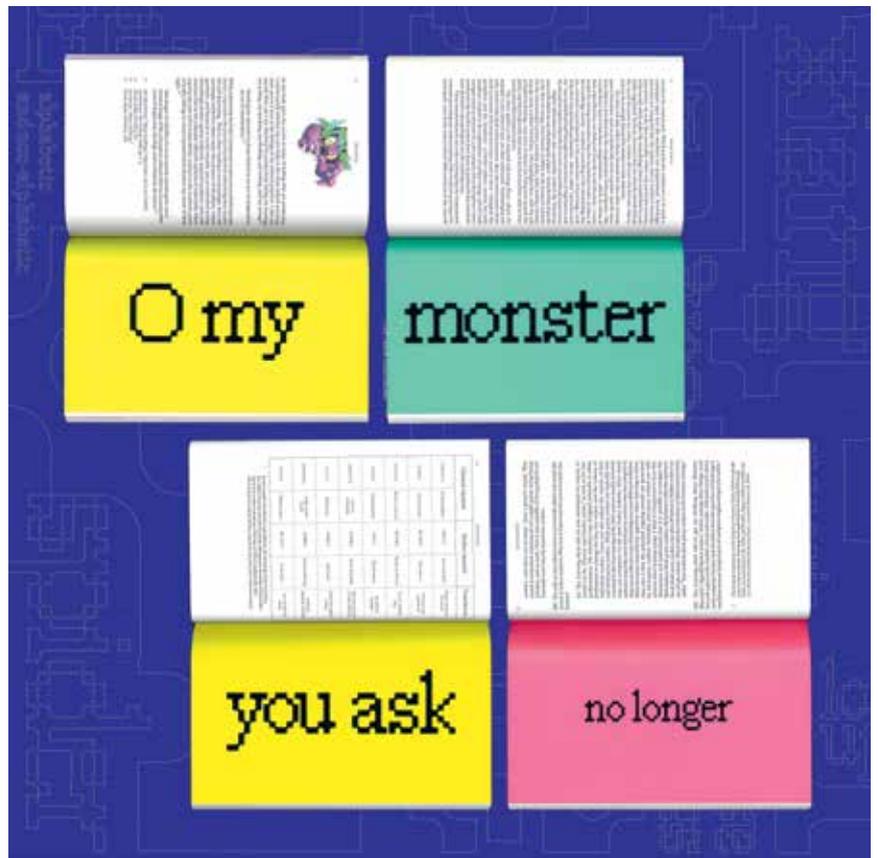


ISBN: 978-3-95905-717-2



Die Reihe *Das Neue Alphabet* ist nun vollständig und deshalb auch im Schubert erhältlich. In 26 Bänden entfaltet sich ein Panoramier gegenwärtiger Theoriebildung und zeitgenössischer künstlerischer Praxis. Der Ausgangspunkt dafür war das letzte mehrjährige HKW-Projekt unter der Intendanz von Bernd Scherer.

Alphabete, Binärcode, DNA—die gegenwärtige Wissensexplosion beruht auf der Zerlegung der Welt in aller kleinste Einheiten, sie wird berechenbar und manipulierbar. Sprachen, Codes und andere zeichenbasierte Repräsentationsformen stehen damit auch im Dienst von politischer Herrschaft, Kontrolltechnologien und ökonomischer Verwertung. Dieser Funktionalisierung setzt die Reihe *Das Neue Alphabet* poetische Irritationen, sinnliche Recodierungen und Kreolisierungen entgegen. Leitend ist dabei das formale Prinzip der Konstellation: Unterschiedlichste Themen, Darstellungsweisen, künstlerische Positionen und grafische Elemente werden immer wieder neu kombiniert. Ziel der Reihe ist es, neue Zeichenwelten für eine alternative Wissensproduktion zu formulieren.

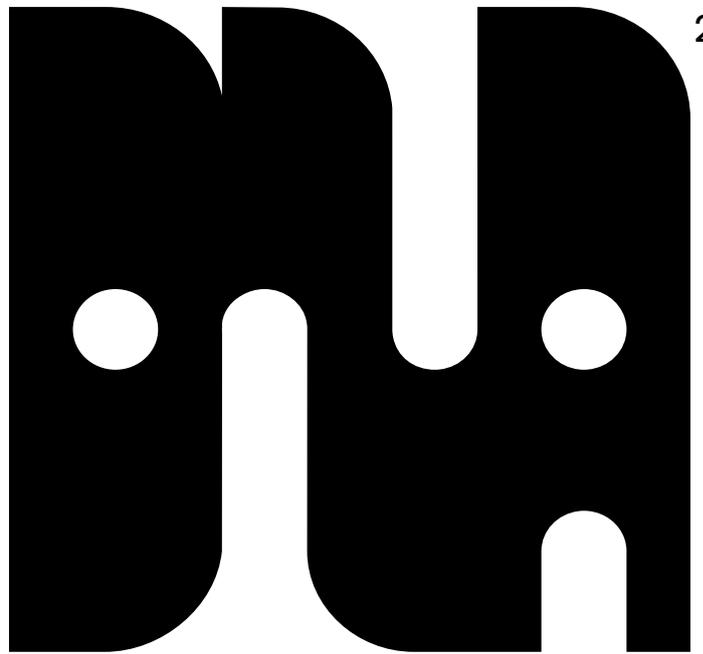


With cover letterings designed by A Carla Selva B Romy Strasser / Lea Fischlin C Silvan Possa D Sören Sandbothe E Malin Gewinner F Lucas Manser G Nelly Nakahara H Hannes Drißner I Simon Merz

Architektur Diskurs Film Fotografie Kunst Literatur Performance



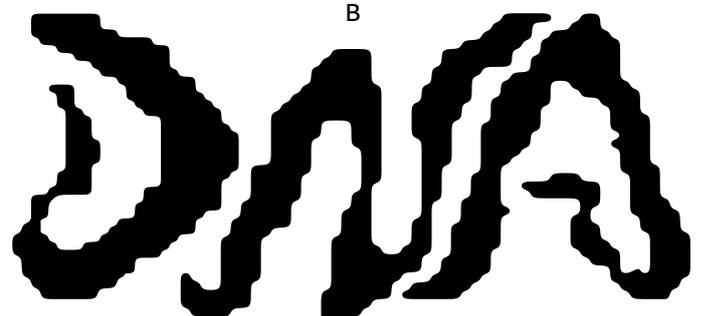
A



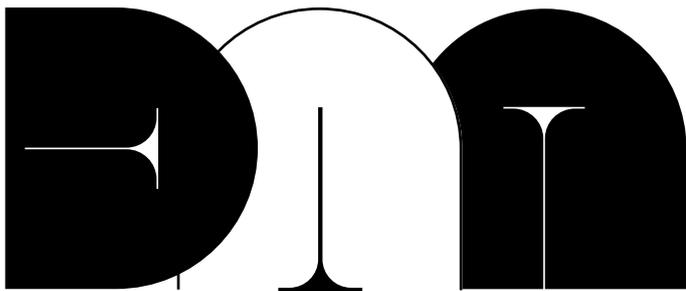
B



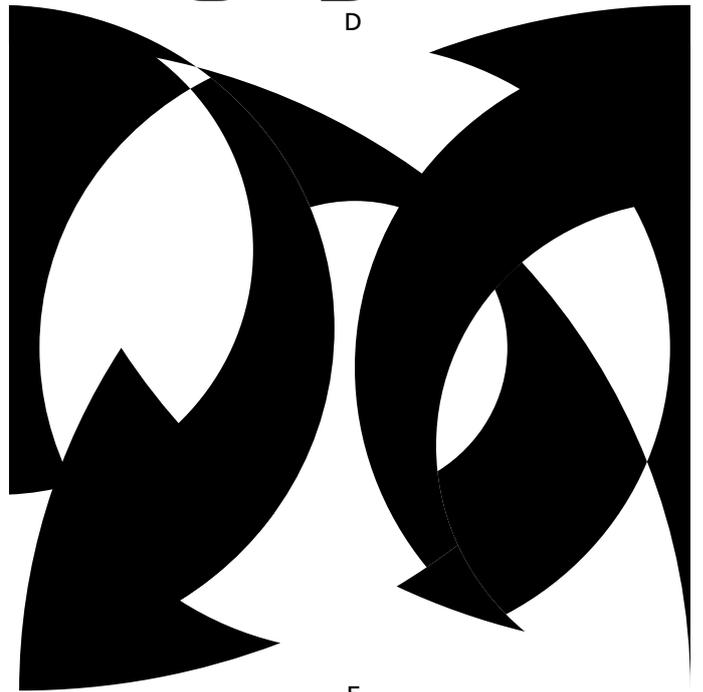
C



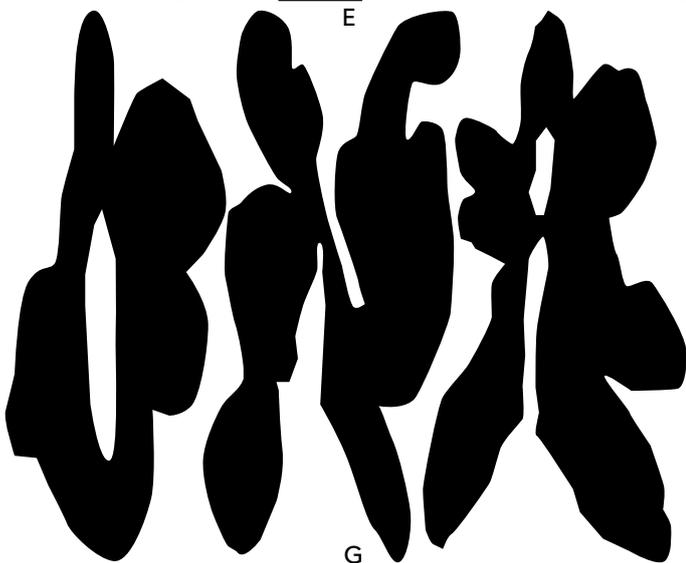
D



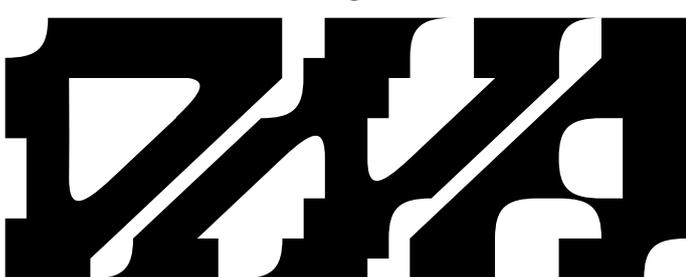
E



F



G



H



I



ARCH+ Contemporary Feminist Spatial Practices

Hgg: ARCH+: Melissa Makele, Anh-Linh Ngo
 Gastredaktion: Torsten Lange, Charlotte Malterre-Barthes, Daniela Ortiz dos Santos, Gabrielle Schaad
 Text: Beatriz Colomina, Silvia Federici, Afaina de Jong, Lesley Lokko, Kate Macintosh, Jane Rendell, Mabel O. Wilson, u. a.
 Design: Meiré und Meiré
 232 Seiten, Englisch, ca. 70 s/w- und 180 Farbbildungen, 23,5 x 29,7 cm, Softcover

April 2023
 28 EUR
 ISBN: 978-3-95905-701-1



Ab Frühjahr 2023 kooperieren Spector Books und das renommierte deutschsprachige Magazin ARCH+ und geben zusammen ausgewählte Hefte in englischer Sprache heraus.

Seit Jahrzehnten erklingt der Ruf nach Gleichstellung und Chancengerechtigkeit innerhalb des hierarchisch organisierten Felds der Architektur. Der Anteil derer, die aktiv an einem Wandel arbeiten, wächst. Ihr Ziel: Architektur zu einer ethisch verantwortlichen und sozial wie ökologisch nachhaltigen Praxis zu machen. Ausgangspunkt der Publikation ist die Frage, wie Formen gesellschaftlichen Unrechts auf verschiedenen räumlichen Ebenen miteinander verflochten sind. Dabei wird deutlich, dass der Kampf für die Gleichstellung der Geschlechter in der gebauten Umwelt heute mit anderen Formen des Engagements für soziale Gerechtigkeit (Antirassismus, Antikolonialismus, dem Kampf gegen Trans- und Homophobie etc.) verbunden werden muss. Als politisches Medium kann Architektur dazu beitragen, ein neues Freiheitsversprechen einzulösen, dem eine transformative Idee von Gerechtigkeit zugrunde liegt.

ARCH+ ist die führende diskursive Zeitschrift für Architektur und Urbanismus im deutschsprachigen Raum.

Essay

Queer-feministische Städte für ein anderes Leben!?

TEXT
Yvonne P. Doderer



Die urbane/n Geschichte/n und Kämpfe der feministischen Frauenbewegungen und der Lesben-, Schwulen-, Bisexuellen-, Transgender- und queeren Bewegung/en (LGBTQ*) mit ihren performativen Protestformen und dem Aufbau vielfältiger Projekte sind Ausdruck eines Produktivwerdens von Differenz, das zu einer Modernisierung von Stadt-/Gesellschaften beiträgt. Städtischer Raum begünstigt die Formierung dieser emanzipatorischen Bewegungen mit ihren verschiedenen Formen von Gemeinschaftsbildung und deren Strategien der Verräumlichung im Urbanen und als urbane Räume, denn wie bereits der Raumphilosoph Henri Lefebvre feststellte: „Darüber hinaus – und das ist noch wichtiger – können sich Gruppen, Klassen oder deren Bestandteile nicht als ‚Subjekte‘ konstituieren oder gegenseitig anerkennen, wenn sie keinen [gemeinsamen] Raum hervorbringen (oder produzieren).“ Heute stellt sich jedoch die Frage, inwieweit diese Beobachtung weiterhin aufrechterhalten werden kann.

HISTORISCHE LINIEN
 Wie sich in meiner Untersuchung der feministischen Frauenoffensive-Macht am Beispiel von fünf deutsch-amerikanischen Frauen für die Jahre von 1906 bis 2000 zeigen konnte, haben sich in diesem Zeitraum eine Vielzahl an Frauenprojekten entwickelt, die inhaltlich ein breites Spektrum an Themen abdecken. Diese Frauenprojekte hatten sich aus den autonomen Frauenzentren, den ersten autonomen Orten der Zweiten bzw. Dritten Frauenbewegung nach 1960 entwickelt. In ihren Anfängen war die Frauenbewegung insbesondere in den USA radikal-feministisch ausgerichtet. Die westlich-anglo-amerikanisch-burgundische Ordnung wurde als sexistisch und patriarchal kritisiert. Frauen wurden als eine unterdrückte Klasse verstanden, die das Fundament für die weiteren Formen der Herrschaft, Klassenbildung und Machtanweisung begründete. Der Fokus verschiebte sich jedoch zusehends auf ein eher differenzfeministisch angelegtes Selbstverständnis. Autonome Frauen- und etwas später auch Lesboprojekte sollten Raum für die Erfahrung weiblicher Subjektivität, Selbstbestimmung und Sexualität, für die Verbindung von alltäglichem Leben und feministisch-politischem Aktivismus ermöglichen.

In Hinblick auf Architektur und Stadtplanung wurde früh eine eigenständige feministische Fragestellung formuliert: Wie beeinflussen Architektur und Städtebau das Leben von Frauen, wie könnte eine „nicht-sexistische Stadt“ aussehen? Die Kritik an der baulichen Wirklichkeit richtete sich gegen die Zersplitterung und Verunsicherlichkeit von Frauen für die häusliche Reproduktionsarbeit und deren Nichtberücksichtigung in der Planung („Schichtarbeit“), gegen die Trennung

der Funktionen, gegen hierarchisierte Wohngrundrisse und gegen die „architektonische Herrschaft“ mit der Folge eingeschränkter Raumnutzungs- und Mobilitätsoptionen für Frauen und Mädchen. Mit seiner forschungsorientierten feministischen-praxisorientierten Diskurs dazu zusehender auf die Veränderung der Architektur- und Stadtplanungspraxis. Partizipatorische Modelle wurden entwickelt und frauenpolitische und frauenpolitische Wohnformen entwickelt, die in Deutschland in einer nicht selbstbestimmenden Anzahl an Frauenwohnprojekten realisiert. Diese Initiativen basierten auf Forderungen nach einer Anerkennung des Alltagslebens im Sinne einer Stadt der Zukunft, nach einer Erleichterung der von Frauen geleisteten Haus- und Erwerbsarbeit, nach einer Entschleunigung des Verkehrs und einer höheren Sicherheit für Frauen im öffentlichen Raum. Gefordert wurden ferner eine effektive Bürgerinnenbeteiligung, eine ökologische Stadterneuerung unter Frauensichtpunkten und eine Berücksichtigung der Bedürfnisse alleinstehender und alleinerziehender Frauen in der Wohnungspraxis.

Die Stadt war in den feministischen Planungsdiskursen eher negativ konnotiert, denn eine frauenpolitische Stadtplanung müsse vor allem „den Abbau von Anzeigen zum Ziel haben, damit die Mobilität von Frauen und ihre Verfügung über öffentliche Räume nicht durch Planung, die ihre Interessen ignoriert, zusätzlich behindert wird.“ Diese Forderung hat bis heute ihre Berechtigung, wenngleich sie veranschaulicht, dass sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Familie nach wie vor überwiegend im häuslichen Bereich erfolgt. In diesem Zusammenhang hatten sich viele Frauen für die Schaffung von Frauenhäusern als Zufluchts- und Schutzräumen engagiert. Selbst nach der lang erkannten Einführung des Gewaltschutzgesetzes im Jahr 2002 in Deutschland und Frankreich bis heute nicht überflüssig geworden, im Gegenteil. Überdies zeigt sich vor diesem Hintergrund die Bedeutung der Wohnungsfrage als eine Frage der Ermöglichung von Emanzipation und von selbstbestimmten Lebensformen. Gerade in der Bundesrepublik mit ihrem sehr hohen Anteil an Mietwohnungen wird es für viele, insbesondere für alleinerziehende Frauen* und LGBTQ* mit wenig Einkommen, angestricheltes drausich steigender Mieten immer schwieriger, ihre Wohnverhältnisse zu verbessern.

GAYBORHOODS

Im Kontext der Bürgerrechts- und Student*innenbewegung sowie der Proteste gegen den Vietnamkrieg formierte sich neben der Frauenbewegung in den USA auch eine gay-lesbian-Bewegung. In den 1970er und 1980er Jahren hatte ein Prozess eingesetzt, den US-amerikanische Forscher*innen als „great gay migration“ bezeichnen – den Zuzug von lesbischen jungen Männern in die großen Städte der US-amerikanischen Ost- und Westküsten. Erster Höhepunkt einer widerständigen Aneignung städtischen Raumes war der Stonewall-Aufstand im Juni 1969 in der Christopher Street in Greenwich Village in New York. Diesem Aufstand waren bereits kleinere Revolten vorausgegangen, wie zum Beispiel von 1966 in San Francisco und Drag Queen in San Francisco, worauf die Historikerin und Trans*-Aktivistin Susan Stryker aufmerksam gemacht hat. Die Stonewall Riots waren bekanntermaßen ein über die USA hinaus wahrgenommenes Flair für ein kollektives Coming-out und – in Abgrenzung nicht nur zu den schwarzen Minderheiten, sondern auch zum Heterosexismus der frühen Feministinnen – einen feministisch-lesbischen Separatismus, der sich in Ableistbewegungen auf Land bemerkbar machte. Inspiriert von der US-amerikanischen Schwulenbewegung begannen sich auch die westdeutsche im geringeren Umfang auch die westdeutsche Schwulenszene zu veranlagern. Neben den bereits bestehenden Grünanlagen in städtischen Parks oder öffentlichen Grünanlagen entstanden offene schwule Bars, Clubs, Stonewalls, Schwulendiskotheken, Projekte zur Beratung und Freizeitgestaltung, politische Initiativen und Netzwerke. Ähnlich wie für die Frauen- und Lesboprojektoren lässt sich für diese Einrichtungen eine erkennbare stadträumliche Lokalisierung und Konzentration in bestimmten Stadtteilen konstatieren, die dann auch als bevorzugte Wohnorte fungierten. Im englischsprachigen Raum wurden solche Viertel als „gay village“ oder „gayborhood“ bezeichnet. Einen der international bekanntesten Beispiele ist das Castro in





ARCH+ Open for Maintenance

Hgg: ARCH+: Franziska Gödicke, Christian Hiller, Melissa Makele, Anh-Linh Ngo
 Gastredaktion: Anne Femmer, Juliane Greb, Petter Krag, Florian Summa
 Text: Marco Baravalle, Rebiennale/R3B, Assemblea Sociale per la Casa,
 Haus der Materialisierung, Kotti & Co, CRCLR House, Bellevue di Monaco, u. a.
 Design: Stan Hema, Berlin
 184 Seiten, Englisch, ca. 200 Farbabbildungen, 23,5 × 29,7 cm, Softcover

Open for Maintenance/Wegen Umbau geöffnet
 Deutscher Pavillon der 18. Architekturbiennale Venedig
 20.5.–26.11.2023

Mai 2023
 28 EUR
 ISBN: 978-3-95905-703-5



Open for Maintenance erscheint begleitend zur gleichnamigen von ARCH+ und dem Kollektiv SUMMACUMFEMMER BÜRO JULIANE GREB kuratierten Ausstellung im Deutschen Pavillon auf der 18. Architekturbiennale in Venedig. Das Projekt geht von dem Gedanken aus, dass nur eine soziale Wende eine nachhaltige Praxis herbeiführen kann. Eine Architektur, die Verbrauch, Vernutzung und Verschwendung von Ressourcen überwinden will, muss auch die Pflege, Reparatur und Instandhaltung des Bestands sowie die Aufwertung und Anerkennung der damit verbundenen Arbeitsprozesse in den Mittelpunkt stellen. Sie muss vom Prinzip der Maintenance ausgehen und der alltäglichen Sorgearbeit einen zentralen Stellenwert beimessen.

ARCH+ ist die führende diskursive Zeitschrift für Architektur und Urbanismus im deutschsprachigen Raum.



A



ARCH+

The Great Repair: Politics for a Society of Repair—A Reader

Hgg: ARCH+: Christian Hiller, Markus Krieger, Alex Nehmer, Anh-Linh Ngo
 Gastredaktion: Florian Hertweck, Milica Topalović, Marija Marić, Nazlı Tümerdem
 Text: Kader Attia, Jason W. Moore, Sarah Nichols, Raj Patel, Olúfemi O. Táíwò, Paulo Tavares, Oxana Timofeeva, u. a.
 Design: Stan Hema, Berlin
 192 Seiten, Englisch, ca. 50 s/w- und 90 Farbabbildungen, 23,5 × 29,7 cm, Softcover

Mai 2023
 28 EUR
 ISBN: 978-3-95905-713-4



Die kapitalistische Moderne hat mit ihrer Betonung von Wachstum und Fortschritt, und ihrem auf Verbrauch, Vernutzung und Verschwendung basierenden Wirtschaftssystem zu einer rücksichtslosen Ausbeutung von Mensch und Natur geführt. Dem stellt das Projekt „The Great Repair“ das Konzept einer Reparaturgesellschaft entgegen, in der Praktiken der Pflege, Wartung und Reparatur zentrale Handlungsstrategien sind. *The Great Repair: Politiken der Reparaturgesellschaft—Ein Reader* bietet die theoretische Einführung in das Projekt, das in Kooperation zwischen ARCH+, der Akademie der Künste, Berlin, dem Departement für Architektur der ETH Zürich und dem Departement für Geographie und Raumplanung der Universität Luxemburg entsteht. Ihr folgen im Herbst 2023 ein Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm in der Akademie der Künste sowie ein Katalog.

ARCH+ ist die führende diskursive Zeitschrift für Architektur und Urbanismus im deutschsprachigen Raum.



A



B



C

A WAI Think Tank, *Acts of Repair*, 2021 B Rekonstruktion der Kamukuwaká Höhle, © Factum Arte C Sea Saw Häuser, Brighton, © Jon Broome

Architektur

50 Jahre nach 50 Jahre Bauhaus/ 50 Years After 50 Years of the Bauhaus



Hgg: Hans D. Christ, Iris Dressler, Württembergischer Kunstverein Stuttgart
 Text: Daniel García Andújar, John Barker, Walter Benjamin, Tamar Berger, Max Bill, Hans D. Christ, Yvonne P. Doderer, Iris Dressler, Walter Gropius, Danny Hayward, Helmut Heißenbüttel, Asger Jorn, Alexander Kluge, Internationale Lettriste, Kaiwan Mehta, Mona Mahall/Asli Serbest, Mateusz Okoński, David Riff, María Salgado
 Design: Hermanos Berenguer
 688 Seiten, Deutsch/Englisch, ca. 1200 s/w- und Farbabbildungen, Hardcover

Bereits erschienen
 46 EUR
 ISBN: 978-3-95905-677-9
 DE/EN



Am 4. Mai 1968, wenige Stunden nachdem in Paris die Proteste aufgebracht Studierender zur Räumung der Universität Sorbonne geführt hatten, wurde im Württembergischen Kunstverein die Ausstellung *50 Jahre Bauhaus* eröffnet. Die von Herbert Bayer, Ludwig Grote, Hans Maria Wingler und dem damaligen Kunstvereinsdirektor Dieter Honisch konzipierte Schau gilt bis heute als wirkungsmächtigste Ausstellung des Bauhaus nach dem Zweiten Weltkrieg. 50 Jahre nach der Eröffnung von *50 Jahre Bauhaus* unternahm der Württembergische Kunstverein eine kritische Relektüre der 1968er-Ausstellung. Dabei wurden insbesondere die ambivalenten Beziehungen zwischen einer Reihe der prominenten Bauhäusler-innen und dem Nationalsozialismus sowie zwischen den künstlerischen Avantgarden und dem industriell-militärischen Komplex in den Blick genommen. Entgegen der historisierenden und auf Westdeutschland und die USA reduzierten Rezeption des Bauhaus, die die 1968er-Ausstellung leistete, reflektiert die Publikation *50 Jahre nach 50 Jahre Bauhaus* die berühmte Schule im Kontext künstlerischer Bewegungen wie dem *Mouvement International pour un Bauhaus Imaginiste* oder der *Internationale Situationniste*.

Hans D. Christ, geb. 1963 in Dortmund, und Iris Dressler, geb. 1966 in Neuss, leiten seit 2005 den Württembergischen Kunstverein in Stuttgart.



A Nocturnal History of Architecture

Column #2

A Nocturnal History of Architecture

Column #2

Hgg: Javier Fernandez Contreras, Vera Sacchetti, Roberto Zancan
 Text: Sébastien Grosset, Efrosyni Boutsikas, Murielle Hladik, Maarten Delbeke, Lucía Jalón Oyarzun, Carlotta Darò, Yan Rocher, Alexandra Sumorok, Léa-Catherine Szacka, Hilary Orange, Nick Dunn
 Design: Spector Books
 ca. 112 Seiten, Englisch, ca. 100 s/w- und Farbabbildungen, 23 × 30 cm, Softcover

Bereits in der Reihe Column erschienen:
Intimacy Exposed. Toilets, Bathrooms, Restrooms, 2022

April 2023
 28 EUR
 ISBN: 978-3-95905-674-8



Jahrhundertlang orientierten sich die Paradigmen von Architekturtheorie, -diskurs und -praxis am Lauf des Tages und der Sonne. In Vitruvs *De architectura* wird die Nacht nur am Rande erwähnt; auch in den Abhandlungen von Renaissance-Denkern wie Alberti oder Palladio taucht sie nicht auf. Erst im 19. und 20. Jahrhundert führten die Erfindung künstlichen Lichts und dessen Verbreitung im privaten wie im öffentlichen Raum dazu, dass die Nacht in der Architektur eine andere Wirkmacht erhielt. Dieser Band ist ein erster Versuch, eine chronologische Nachtgeschichte der Architektur zu schreiben. Die Studien zeigen, in welchem Ausmaß die menschliche Identität zu allen Zeiten auch durch die Nacht bestimmt ist, ohne die die Räume des Wohnens, des Arbeitens und der Kultur nicht zu denken sind. Durch die Analyse und Untersuchung von „nächtlichen Szenen“ will dieses Buch aufzeigen, dass die Nacht ein Labor ist, in dem Raum neu gedacht und schließlich neue Formen des Zusammenlebens entwickelt werden.



A



B



C

A Tetraeder, Bottrop. Foto: Hilary Orange B Bridgewater Canal, Manchester, 17.11.2021, © Nick Dunn C Loews Theatre, Louisville, 1929, © Historic American Buildings Survey (Library of Congress)

Architektur

Thomas Florschuetz: Haus im Haus

Hg: Alexander Klar für die Hamburger Kunsthalle
Text: Ulf Erdmann Ziegler, Alexander Klar
Design: Thomas Florschuetz zusammen mit Helmut Völter
124 Seiten, Deutsch/Englisch, mit zahlreichen Farbabbildungen, 25 × 31 cm,
Hardcover

Bereits erschienen
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-693-9



1997 eröffnete in Hamburg die vom Architekten Oswald Mathias Ungers entworfene Galerie der Gegenwart. Sie ist, schreibt Alexander Klar, der Direktor der Hamburger Kunsthalle, „ein gebautes Stück Minimal Music aus Quadraten, die sich in Fensterreihen, Kachelböden, der weißen Fassade, den Neonquadraten der Deckenbeleuchtung und der Raumproportionierung widerspiegeln“. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Galerie der Gegenwart lud die Hamburger Kunsthalle den Fotografen Thomas Florschuetz ein, das Gebäude als ein Phänomen eigener Gesetzmäßigkeit zu fotografieren: Architektur als Wirkung, Anspruch und Wirklichkeit. Es ist sein scharfer Blick auf die Phänomene des Zusammenspiels von Licht und Formen dieser Architektur, der Thomas Florschuetz auszeichnet und seine Bildsprache charakterisiert. Seine Fotografien betrachten die Durchlässigkeit des Gebäudes, bilden sie aber nicht ab, sondern beschreiben sie in Analogien, Aussparungen und Auslassungen. Zerlegt in Einzelbetrachtungen wird der Bau nun zu einer Summe aus Motiven, welche man hinter seinem monolithischen Auftreten nicht sehen würde, sähe sie nicht Thomas Florschuetz für einen.

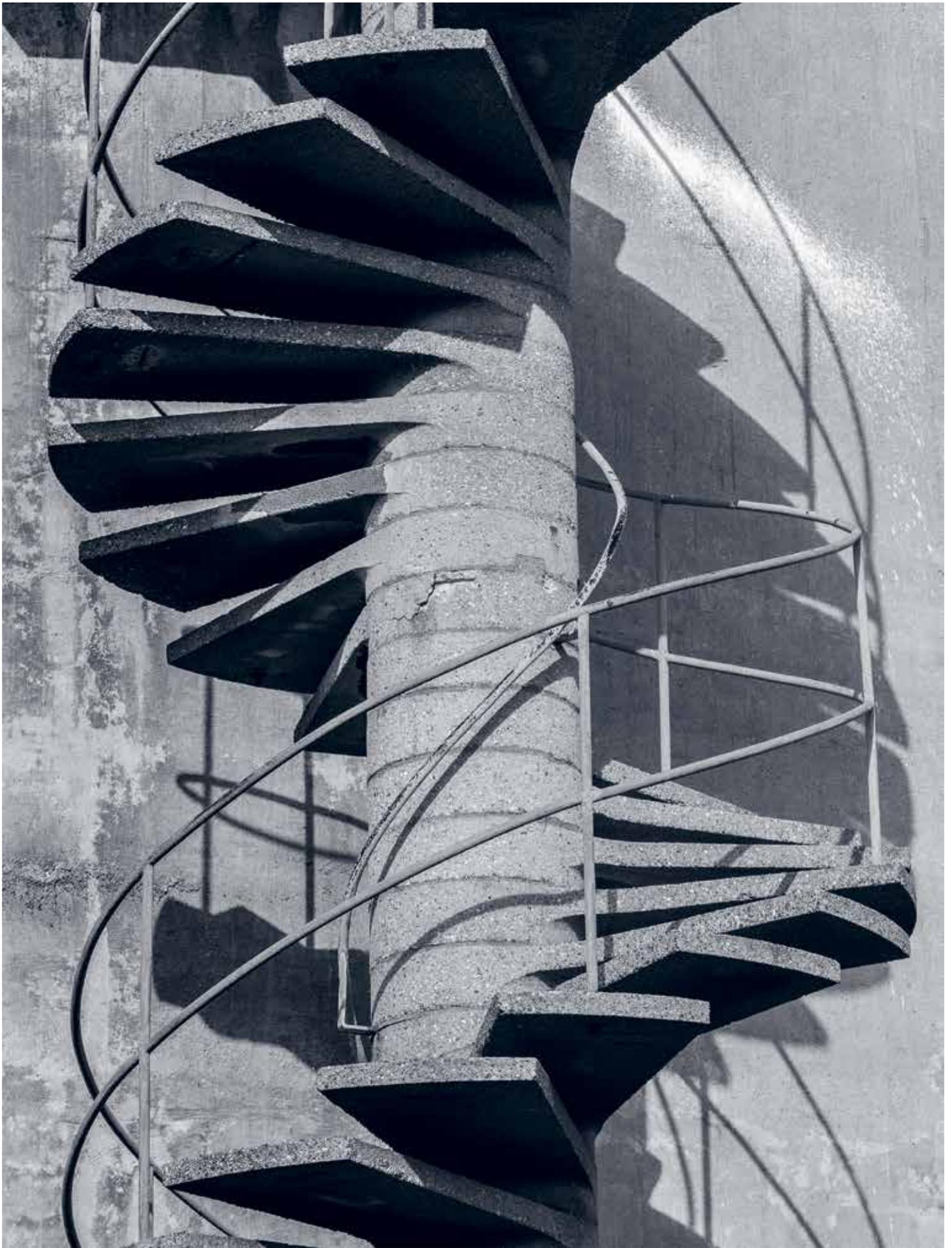
Thomas Florschuetz, geboren 1957 in Zwickau, lebt und arbeitet in Berlin.



A



B



Tobias Kruse, aus der Serie *Deponie*, 2022



„... irgendwer
hat immer
fotografiert ...“

Private Fotografie
in Ostdeutschland
1980–2000

„... irgendwer hat immer fotografiert ...“ Private Fotografie in Ostdeutschland 1980–2000

Hg: Friedrich Tietjen
Text: Marie Egger, Marit Herrmann, Judith Riemer, Friedrich Tietjen
Design: Spector Books
160 Seiten, Deutsch, Englisch, 50 s/w- und Farbabbildungen, 14,8 × 21 cm, Softcover

März 2023
28 EUR

ISBN: 978-3-95905-699-1



ISBN: 978-3-95905-700-4



Wenn man durch private Fotoalben aus Ostdeutschland der Jahre 1980 bis 2000 blättert, ändern sich in diesem Zeitraum die Bilder kaum—höchstens die Moden, Frisuren und Autos. Und wer in den 1980ern Urlaub an der Ostsee machte, fuhr in den 1990ern vielleicht nach Mallorca. Dass währenddessen erst ein Staat unterging und sich dann eine ganze Gesellschaft umwälzte, bleibt in den Bildern von Einschulungen, Wochenendausflügen und weihnachtlichen Bescherungen fast unsichtbar. „... irgendwer hat immer fotografiert ...“ wertet ein Projekt aus, das seit 2020 die privaten Bildwelten dieser zwei Dekaden in Albensichtungen und anhand von Zeitzeugeninterviews untersucht hat. Die Aufsätze in diesem Band verstehen private Fotografie als soziale Praxis und diskutieren, wie Bilder hergestellt, in Alben geordnet und angesehen wurden und wie sich die politischen Verhältnisse in sie einschrieben.

Marie Egger arbeitet als Kuratorin am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität Berlin. Marit Herrmann arbeitet als Kuratorin und erstellt das Werkverzeichnis von Ute und Werner Mahler. Judith Riemer forscht als Fotohistorikerin zu Alben von Künstler:innen der 1920er und 1930er Jahre. Friedrich Tietjen lebt in Leipzig. Er arbeitet als Autor, Kurator und Hochschullehrer.



A



B

A Anonym, undatiert B Anonym, undatiert

Fotografie



Andrzej Steinbach: Mögliche Ordnung

Hg: Museum Gunzenhauser, Kunstsammlungen Chemnitz
Design: Till Gathmann
44 Seiten, Deutsch/Englisch, 21 Farabbildungen, 32 × 30 cm, Softcover

Ocular Witness: Schweinebewusstsein
Sprengel Museum Hannover
23.8. – 5.11.2023

Januar 2023

28 EUR

ISBN: 978-3-95905-698-4

DE/EN



Das Stillleben als Porträt, die Dinge lesbar als Code der Identität — in seiner 21-teiligen Arbeit *Mögliche Ordnung* schafft Andrzej Steinbach eine Versuchsanordnung von Konsumgütern aus dem Supermarkt: Brot, Milch, Produkte mit Verweisen auf Regionen und Städte in ihrem Namen, unbehandeltes Obst und Gemüse, Zahnpasta und Mineralwasser treten wie auf einer Bühne in Beziehung zueinander und werden in unterschiedlicher Weise kombiniert. Wie spiegelt sich in solchen Dingkonstellationen menschliche Individualität, wie sozialer Status und Lebensgewohnheit? Durch die Produkte, die wir kaufen, wird jeder von uns für die Algorithmen des Silicon Valley lesbar, wie aber entziffern wir selbst dieses Set aus alltäglichen Produkten? Ein Spiel, gleichermaßen abstrakt und konkret.

Andrzej Steinbach, geboren 1983 in Czarnków (Polen), lebt und arbeitet in Berlin. Er ist Gewinner u.a. des „Bundespreis für Kunststudierende“ 2017, des „Sächsischen Landesstipendium für Meister-schüler“ 2016 und den „Wüstenrot Stiftung Dokumentar fotografie Förderpreis 11“.



A



B



C

A–C aus der Serie *Mögliche Ordnung*, 2022

Fotografie

Ricarda Roggan: Apokryphen

Hgg: Bernd Heise, Ricarda Roggan
 Design: Bernd Kuchenbeiser
 304 Seiten, Deutsch, 108 s/w-Abbildungen, 16 × 20 cm, Softcover

Bereits bei Spector Books erschienen:
Set Reset Exits Sediments, 2011
Apokryphen, 2014
Kino, 2020

Bereits erschienen

32 EUR

ISBN: 978-3-95905-670-0

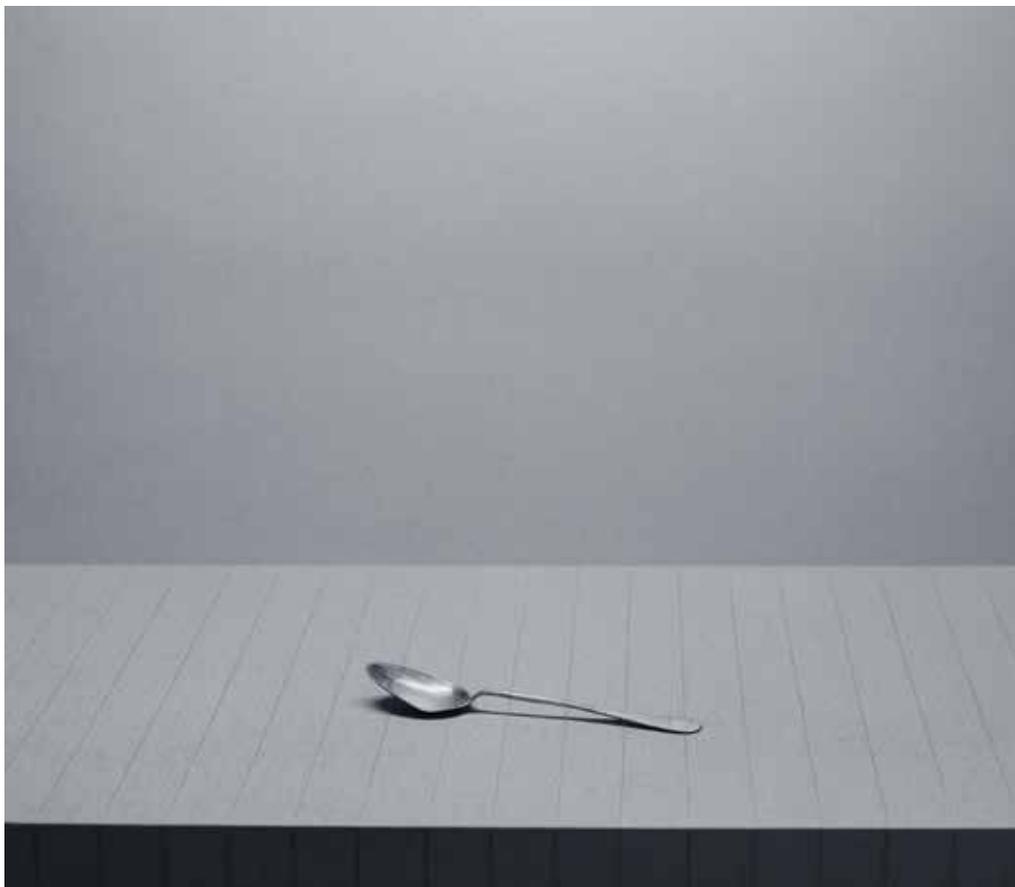


Eine Locke von Ludwig van Beethoven, ein Bleistift von Kurt Tucholsky, eine Tasse von Johann Gottfried Seume, aus der vielleicht Friedrich Schiller getrunken hat ... Ricarda Roggan fotografiert diese Dinge in Museen und Archiven. Sie hat seit 2013 eine umfangreiche fotografische Sammlung dieser persönlichen Alltagsgegenstände angelegt. Die Gestaltung von Bernd Kuchenbeiser probiert eine neue, lexikalisch orientierte Sortierung der Dinge. Das Ergebnis ist ein Nachschlagewerk historischer Alltagsgegenstände von Almanach bis Zündholzetui.

Ricarda Roggan, geboren 1972 in Dresden, ist Künstlerin und Professorin für Fotografie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

„Apokryphen nenne ich Dinge, aus denen man so eigentlich nicht recht weiß, was man zu machen hat. Es ist also alles in uns und um uns sehr apokryphisch, und man dürfte vielleicht sagen: die ganze Welt ist eine große APOKRYPHE. Mir ist es sehr lieb, wenn sie anderen verständlicher ist als mir.“

Johann Gottfried Seume



A

A Silberlöffel, Carl Maria von Weber (1786–1826), Stadtmuseum Dresden, aus dem Nachlass von Lisbeth Großmann

Fotografie

Tobias Zielony: Wolfen

Hg: Marta Herford
 Text: Friederike Korfmacher, Daniel Muzyczuk
 Design: Lyosha Kritsouk
 212 Seiten, Deutsch/Englisch, 21,5 × 32 cm, Hardcover

Tobias Zielony: Dark Data
 Marta Herford
 12.11.2022–16.4.2023

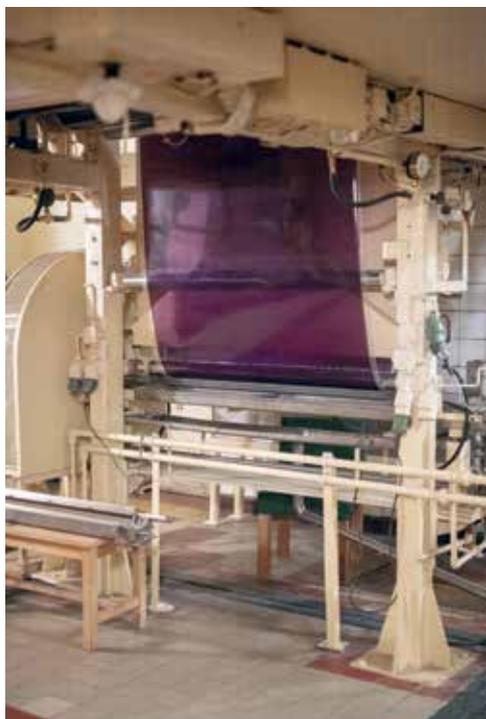
Bereits bei Spector Books erschienen:
Trona. Armpit of America, 2008
Manitoba, 2011
Jenny Jenny, 2013
Vele, 2014
The Fall, 2021

Februar 2023
 32 EUR
 ISBN: 978-3-95905-707-3



In der Agfa-Filmfabrik Wolfen wurde 1936 der erste Mehrschichtenfarbfilm entwickelt, als ORWO Filmfabrik (ORiginal WOLfen) war sie der wichtigste Farbfilmproduzent der DDR. Heute steht an ihrer Stelle nur noch die kleine Firma Filmotec. Dort wird ein spezieller, lange haltbarer Archivfilm hergestellt, auf den digitale Informationen in Form von QR-Codes geschrieben werden. Das Fotobuch *Wolfen* verbindet verschiedene Ebenen: Fotografien, die Tobias Zielony in Wolfen-Bitterfeld aufgenommen hat; die Speicherung dieser Fotografien im Archivfilmformat der Firma Filmotec sowie ein Text, der zwischen Essay und Science Fiction changiert, um eine nicht erzählte Geschichte zu fassen zu bekommen: eine Geschichte von Dunkelheit und Kälte—die Geschichte der verschwundenen Arbeit in der Filmfabrik, die größtenteils Frauen, vor 1945 auch Zwangsarbeiterinnen, verrichteten. Dunkelheit war die Grundbedingung fotografischer Arbeit im Zeitalter des Analogfilms. In Tobias Zielonys Arbeit wird der Begriff der Dunkelheit auf biografischer, physischer und geschichtlicher Ebene thematisiert.

1973 in Wuppertal geboren, studierte Tobias Zielony Dokumentarfotografie in Newport und Leipzig. Seit 2022 ist er Professor für Künstlerische Fotografie an der HFBK Hamburg.



A



B



C

Karolina Wojtas: Abzgram

C/O Berlin Talent Awards 2022

Hg: Kathrin Schöneegg, C/O Berlin Foundation
 Text: Matthias Gründig
 Design: Naroska Design
 204 Seiten, Deutsch/Englisch, zahlreiche Farbabbildungen, 18,5 × 26 cm, Hardcover

Karolina Wojtas. Abzgram
 C/O Berlin
 28.1.– 4.5.2023

Januar 2023
 28 EUR
 ISBN: 978-3-95905-718-9



In ihrem seit 2017 konstant wachsenden Projekt *Abzgram* bricht die polnische Medienkünstlerin Karolina Wojtas mit denkbar allen Regeln der Fotografie: seien es schräge Kompositionen, übersättigte Farben, Unschärfe oder ein aggressiver Einsatz des Blitzes. Diese mal vorgefundene, mal inszenierten Szenarien nutzt sie für die Bedruckung verschiedener Materialien, mit denen sie den Ausstellungsraum in eine begehbare Installation verwandelt. Mit böser Ironie antwortet Karolina Wojtas komplexe Multimedia-Arbeit auf das rigide polnische Schulsystem, das Kindern Regeln auferlegt, die militärische Züge haben: stillstehen, sich nicht berühren, die Hände am Körper entlang gestreckt, den Blick geradeaus. Im Sinne eines Reenactments lädt sie die Leser*innen ein, sich dabei in die Welt des Kindes zurückzusetzen. Die Publikation erscheint im Rahmen des C/O Berlin Talent Awards 2022 mit Texten von Matthias Gründig und begleitet die Ausstellung *Karolina Wojtas. Abzgram* bei C/O Berlin. Seit 2020 wird der C/O Berlin Talent Award durch die Alexander Tutsek-Stiftung ermöglicht.

Karolina Wojtas, geboren 1996 in Jaroslaw (Polen), lebt und arbeitet als interdisziplinäre Künstlerin in Łódź (Polen). Matthias Gründig, geboren 1989, lebt und arbeitet als Wissenschaftler und Kritiker in Essen.



A



B



C

Cordula Ditz: I don't need a cloak to become invisible

Text: Paula Kommos
Design: JMMP—Julian Mader, Max Prediger
384 Seiten, Englisch, mit ca. 400 Farbabbildungen, 23 × 31,5 cm, Softcover

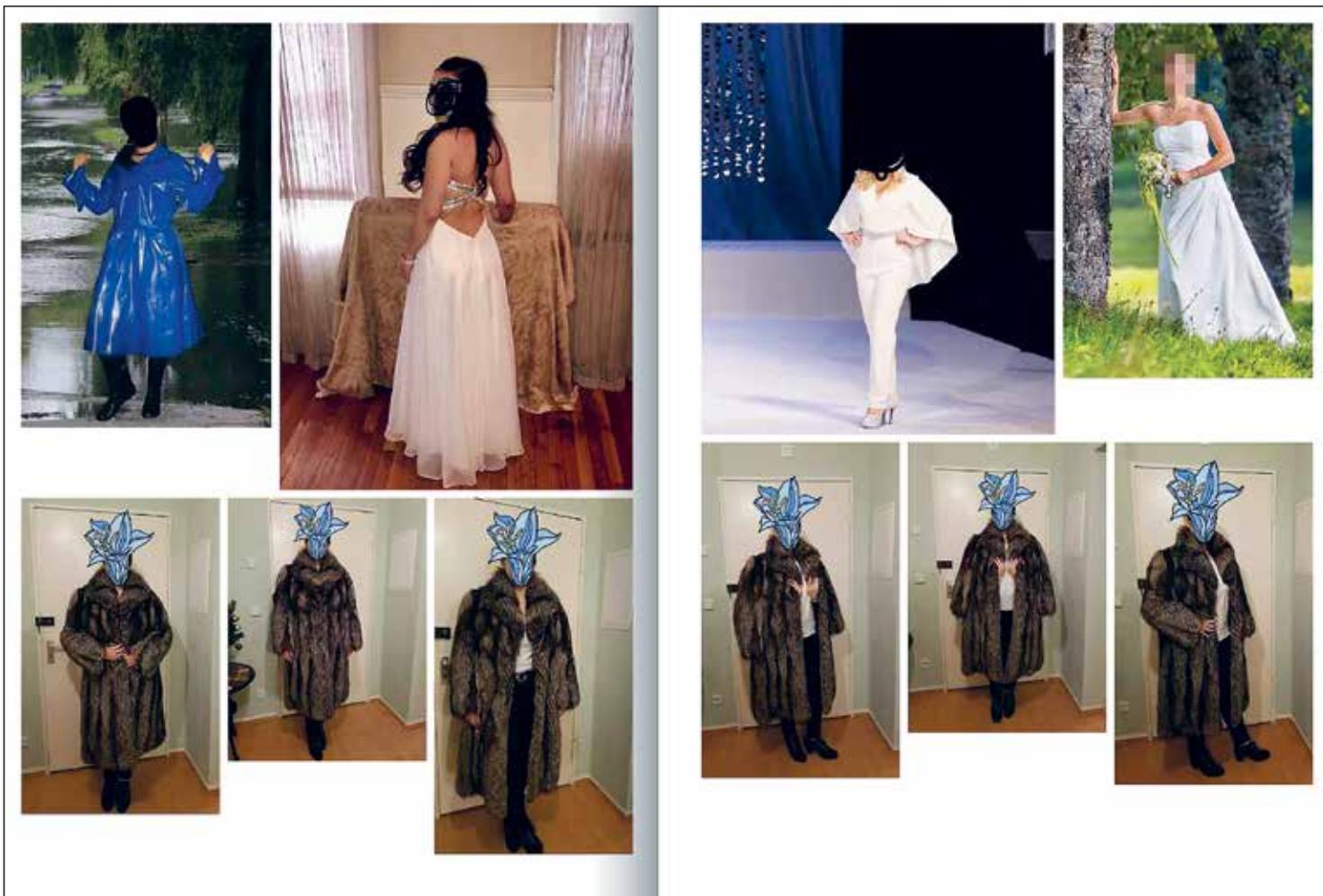
Bereits erschienen
54 EUR

ISBN: 978-3-95905-655-7



Cordula Ditz' jüngste Publikation *I don't need a cloak to become invisible* umfasst mehr als 400 Bilder, die von der Online-Handelsplattform eBay stammen. Es sind fast ausnahmslos Selfies von Frauen, die etwas tragen, das sie zum Verkauf anbieten, dabei allerdings ihr Gesicht verbergen. Die Künstlerin versammelt die Bilder, die sie aus Online-Angeboten aus Deutschland und den USA zusammengetragen hat, in einem Künstlerbuch, dessen Format an Hochglanz-Modemagazine erinnert. Dabei montiert sie die gefundenen Bilder zu Bildgruppen. Manche der Abbildungen sind nicht größer als ein Smartphone-Display, andere nehmen eine ganze Seite ein. Vorder-, Seiten- und Rückansichten desselben Kleidungsstücks werden nebeneinander gezeigt. In *I don't need a cloak to become invisible* wurden die gefundenen Bilder von ihrem ursprünglichen Veröffentlichungskontext getrennt, entstanden ist so eine visuelle Fallstudie zu weiblicher Sichtbarkeit im Internet.

Cordula Ditz, geboren 1972 in Hamburg, studierte an der Universität Hamburg Systematische Musikwissenschaft und Deutsche Literatur und Sprache sowie Freie Kunst an der Hochschule für bildende Künste Hamburg und an der Akademie für bildende Künste in Wien.

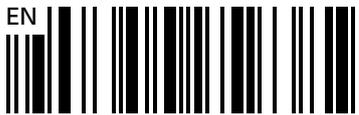


Soft Spots



Hgg: Rado Ištók, Renan Laru-an, Piotr Sikora, Tereza Stejskalová
 Text: Hamja Ahsan & Giulia Loi, Gwendolyn Albert, Amanda Carneiro, Jana Krejcarová-Černá, Brenda V. Fajardo, Robert Gabris, Jana Horváthová, Ábel Ravasz, Ramon Guillermo, Robin Hartanto Honggare, Filip Herza, Brigitta Isabella, Dorota Jagoda Michalska, Anna Remešová, Františka Schormová, Olúfẹ́mi O. Táíwò, Zai Xu
 Design: Ondřej Báchor
 336 Seiten, Englisch, 38 s/w-Abbildungen, 11,5 × 23 cm, Softcover

Bereits erschienen
 28 EUR
 ISBN: 978-3-95905-680-9



Diese Publikation, die als Reader zur Prager Biennale erscheint, versammelt neue und bereits veröffentlichte Essays, Interviews, Kurzgeschichten und Berichte aus verschiedenen Feldern, die den osteuropäischen Raum thematisieren, wobei ein der Fokus auf dem „beyond“, dem „darüber hinaus“ liegt. Ausgangspunkt der Texte ist das Motiv der Erschöpfung—geistige Erschöpfung, kulturelle Erschöpfung, materielle und wirtschaftliche Erschöpfung—und die sich daraus ergebenden strategischen Positionen der Schwäche oder Nachgiebigkeit. Die Texte werfen einen Blick auf Rassifizierung, Dekolonisierung von Museen und Museologie, die Feinheiten des kulturellen Austauschs und die Auswirkungen radikal modernistischer Denktraditionen und Ästhetiken. Begleitet werden sie von künstlerischen Interventionen von Dorota Brázdovičová, Markéta Soukupová, Sráč Sam und Tarek Lakhrissi.

century thus sees the birth of an entire new cultural system of social values defined by commodity fetishism.¹¹ A previously somewhat rare good such as soap slowly becomes a regular commodity available to all. According to the historian Thomas Richards, this new system of representation included large world's fairs such as the 1851 exhibition in London, which transformed the private consumer sphere into a spectacle that became an essential part of the products themselves.¹²

In the case of soap, this meant a status of cleanliness and fragrant associated with health and "civilization." But first one had to convince the consumer of this association. The success of the Schlicht brand was built largely on this approach and on the creation of new consumer needs, including ideas of general hygiene (of home and body).

In her book *Imperial Leather*, Anne McClintock not only shows how the well-known Pears brand of soap used advertising to achieve fame in the second half of the 19th century, but also describes its contribution to Victorian-era imperial policy through its presentation of European hygienic habits as an example of civilizational progress—in contrast with the "backwardness" of non-European countries. For instance, in 1884 the company printed Christmas cards depicting two images in which a white child uses soap to wash its black peer until its skin turns white. Racism in advertising is hardly an exception in the 19th and 20th centuries, but it takes on an entirely new dimension when it comes to promoting hygiene and products such as soap: Cleanliness is associated with whiteness, and backwardness and dirt with non-white skin. "Soap is Civilization," proclaims the slogan of the Unilever company, which was founded in 1929 by a merger of several large European producers such as the Netherlands' Margarine Union, Britain's Lever Brothers, and Usti's Schlicht company.

Such a spectacle was only possible through massive advertising, something that the Schlichts—who in the period before the First World War became the first in Bohemia to engage in large-scale advertising—were well aware of. In 1924, Georg Schlicht even contacted a consultancy agency run by the famous American public relations Edward L. Bernays, the founder of the modern approach to advertising and PR.¹³ Bernays, a nephew of Sigmund Freud and a master of propaganda, worked with a strategy that included not only the presentation of the product itself but that above all focused on the entire lifestyle associated with it.

11 Anne McClintock, *Imperial Leather: Race, Gender and Sexuality in the Colonial Contest* (New York and London: Routledge, 1995), 368.
 12 Thomas Richards, *The Commodification of Victorian England: Advertising and Spectacle, 1825–1875* (Berkeley and Los Angeles, 1991).
 13 Bernays collaborates to strategize with the Schlicht company in his memoirs, Edward L. Bernays, *Myself and My Image: The Founding Principles of Public Relations* (New York: Simon & Schuster, 1988).

106 Anna Remišová

Robeson at the Congress of Socialist Culture in June 1950. It was his return to Czechoslovakia after ten years. © CTK / Miroslav Kopecký

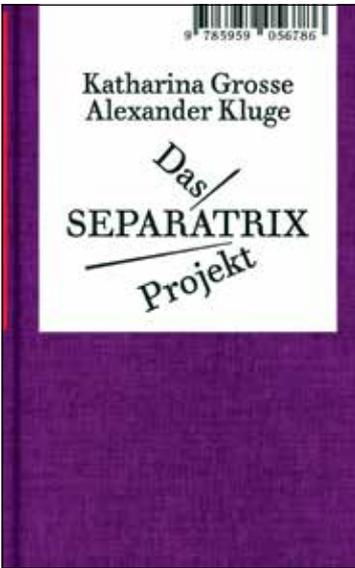
with jazz. This oversight should be corrected.⁷⁸ This fictional critique is a logical outcome of a line of argumentation that Škvorecký himself had helped to shape and that used such claims to promote works that would otherwise have had little chance to pass through the system of cultural supervision. The presence of racial themes was one of the main components of this pragmatic line of argumentation. In fact, we find a great early example in Škvorecký's January 1950 correspondence with Lubomír Dorůžka: "The Inspector has an understanding for my activities. Recently, he came into my classroom just as I was singing 'Joe Turner Blues' for my students (I already understand the entire song), then he silently listened to my description of how the black proletariat was oppressed in the USA that I undertook immediately afterwards, and then he praised me for the high intellectual quality of my music classes."⁷⁹

As part of the cultural exchange described above, Robeson was a select representative of African American music. In any matter relating to this type of music, he became an obligatory reference, a way of pleasing official structures that increased one's chance of passing through the web of control. This was also true for jazz, with which Robeson had little in common. Nevertheless, with the loosening of social and cultural restrictions, jazz began to grow in popularity as well. According to the music journalist Petr Vidomus, this development was thanks to another American, the bassist Herbert Ward (1921–1994). As Vidomus points out, it is somewhat ironic that at the same time that the U.S. State Department had decided to use jazz as a part of its foreign cultural policy, it was being promoted in Czechoslovakia by an American suspected of collaborating with the Communist Party USA. In each case, however, the process was the reverse. While the State Department financed projects such as its jazz tours—or, before that, the American folk opera *Porgy and Bess*—in an attempt at using culture to promote a particular policy (while boldly ignoring the official line of American cultural criticism that "culture and politics could not fraternize"),⁸⁰ in Herbert and Jacqueline Ward's

Robeson as Othello. He played Othello in 1950. Photo: Miroslav Kopecký

78 Josef Škvorecký, *Miss Silver's Pearls* (London: The Bodley Head, 1976), 93. The original title was *The Lion's Den*—see *Urbě (Prague: Osvoboditelný sborník)*, 1979.
 79 Miroslav Píša, ed., *Poem, jazz a bible v pásech: Dámy Jazyk Škvoreckého a Lubomíra Dorůžky v době 1949–1950* (Prague: Ústav pro českou literaturu, 2007), 14.
 80 Baklan, *Beyond the Color Line and the Iron Curtain*, 203.

86 František Schormová



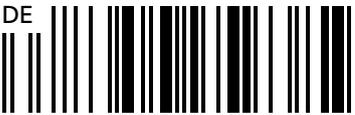
Alexander Kluge Katharina Grosse: Das SEPARATRIX Projekt

Volte Expanded #10

Hgg: Dorothee Elmiger, Mathias Zeiske, Jan Wenzel
Design: Wolfgang Schwärzler
704 Seiten, Deutsch, Englisch, mit zahlreichen Farbabbildungen, 9,5 x 14,5 cm, Hardcover

Bereits bei Spector Books erschienen:
Pluriversum, 2017
Alexander Kluge/Ben Lerner: *Schnee über Venedig*, 2018
Die Macht der Musik, 2019
Alexander Kluge/Georg Baselitz: *Parsifal Kontainer*, 2020
Das dünne Eis der Zivilisation, 2020
Napoleon Kommentar, 2021
Alexander Kluge/Jonathan Meese: *Schramme am Himmel*, 2022

Bereits erschienen
26 EUR
ISBN: 978-3-95905-678-6



ISBN: 978-3-95905-679-3



„Die SEPARATRIX ist eine Nahtstelle. In Niklas Luhmanns Theorie ist es die Grenze zwischen System und Umwelt. Zwei Unvereinbarkeiten treffen aufeinander und dort, wo sie einander berühren, entsteht nicht nur eine Trennlinie oder Grenze, sondern die beiden UNVEREINBARKEITEN bilden winzige, infinitesimale Gesandtschaften (embassys) des Einen im Anderen. Man kann dies bei den Aquarellen von Katharina Grosse sehen, wo Blau und Rot, also gegensätzliche Farben, an den Übergängen, wo die Farben ineinanderlaufen, zahllose Nuancen erzeugen. Man kann es aber auch an den reichen Grauwerten sehen, wenn wir Filmemacher nicht am Tag oder in der Nacht sondern in der Dämmerung filmen. Nirgends gibt es eine so reiche Skala an Grauwerten wie an dieser Nahtstelle von Tag und Nacht im Herbst ähnhlich die Separatrix zwischen Künstlern, je stärker, je unterschiedlicher sie sind.“ (Alexander Kluge)

Mit *Das SEPARATRIX-Projekt* setzt Spector Books eine Reihe von kleinformatigen Dünndruckausgaben mit Alexander Kluge fort, die wir mit *Napoleon Kommentar* und *Schramme am Himmel. Nachrichten vom Helden Hagen* begonnen haben.

Katharina Grosse, geboren 1961 in Freiburg/Breisgau, lebt und arbeitet in Berlin. Alexander Kluge, geboren 1932 in Halberstadt, ist Filmemacher, Autor, Fernsehproduzent, Philosoph und Rechtsanwalt.



Volte Expanded #11

Hgg: Dorothee Elmiger, Mathias Zeiske, Jan Wenzel
 Übers: Uljana Wolf
 Design: Ina Kwon
 ca. 168 Seiten, Deutsch, mit zahlreichen Farbabbildungen, 21 × 27 cm, Softcover

Bereits in der Serie Volte Expanded erschienen:
 Roman Ehrlich/Michael Disqué: *Theater des Krieges*, 2017
 Alexander Kluge/Ben Lerner: *Schnee über Venedig*, 2018
 Francis Neník: *Seven Palms*, 2018
 Jan Wenzel: *Das Jahr 1990 freilegen*, 2019
 Roman Ehrlich/Michael Disqué: *Überfahrt*, 2020

DMZ KOLONIE

März 2023
 24 EUR
 ISBN: 978-3-95905-716-5



Die demilitarisierte Zone (DMZ) Koreas, teilt seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs Korea und ist heute eine der am stärksten militarisierten Grenzen der Welt. Zerrissen zwischen Orten und Sprachen, zwischen Erinnerungen und Vergangenheiten entwickelt die in Südkorea geborene Lyrikerin und Übersetzerin Don Mee Choi eine Form des Schreibens, die Erinnerungen an die eigene Kindheit und Familie, die politische Geschichte Südkoreas und Migrationserfahrungen in einen Zusammenhang bringt. Dabei bedient sie sich verschiedenster Genres und Formen: Memoir, Liste, Tagebuch, visuelle Poesie, Essay, außerdem bezieht sie Fotos ihres Vaters, eines Kriegsphotografen, und andere visuelle und archivarische Materialien ein, um die sich überschneidenden Geschichten Koreas und der USA zu erforschen. Bewusst arbeitet Don Mee Choi in *DMZ KOLONIE* mit dem Weißraum der Buchseite und gruppiert Texte und Bilder zu ebenso spannungsreichen wie offenen Konstellationen.

Die Lyrikerin und Übersetzerin Don Mee Choi wuchs in Südkorea und Hongkong auf, emigrierte mit ihren Eltern für eine kurze Zeit nach Deutschland, dann in die USA. Von ihr erschien *The Morning News Is Exciting* (Action Books, 2010), *Hardly War* (Wave Books, 2016) und *DMZ Colony* (Wave Books, 2020).

Ich bin in Südkorea aufgewachsen, während der von den USA protegierten Militärdiktatur. Ich kam auf die Welt, ein Jahr nachdem General Park Chung-hee sich an die Macht geputscht hatte. Mein Vater filmte den Tag der Ausrufung des Kriegsrecht vor dem Rathaus von Seoul. Damals arbeitete er als freier Fotojournalist für United Press International. Der salutierende Leutnant ist einer von Parks Kollaborateuren. Der Mann im Hintergrund, unter dem Fenster rechts, mit dem kleinen Fotoapparat vorm Gesicht, ist wahrscheinlich ein Polizist oder Geheimdienststoffzier. Mein Vater steht links unten, die Filmkamera in der Hand. Nach der Parade wurde er kurz in das Gebäude geführt. Er traf Park von Angesicht zu Angesicht. Mein Vater sagt, er habe keine Angst gehabt. Er habe auch vor Rhee Syngman, dem vorherigen Diktator, keine Angst gehabt. Er habe damals vor nichts Angst gehabt. Stattdessen beklagte er sich bei Park über die Nachrichtenzensur.



Lorenz Just: TAG XYZ

Volte #11

Hgg: Dorothee Elmiger, Mathias Zeiske, Jan Wenzel
 Design: Studio Matthias Görlich
 ca. 180 Seiten, Deutsch, 11 × 18 cm, Softcover

Bereits in der Serie Volte Expanded erschienen:

Volte #1: Wolfram Lotz, *Monologe*, 2014
 Volte #2: Heike Geißler, *Saisonarbeit*, 2014
 Volte #3: Francis Nenek, *Doppelte Biografieführung*, 2016
 Volte #4: Aboud Saeed, *Lebensgroßer Newsticker*, 2015
 Volte #5: Claudia Rankine, *Citizen*, 2018
 Volte #7: Wolfram Lotz, *Die Politiker*, 2019
 Volte #8: Claudia Rankine, *Lass mich nicht einsam sein*, 2021
 Volte #9: Pascal Richmann, *Man vermisst diesen Planeten*, 2021
 Volte #10: Anna Haifisch, *Residenz Fahrenbühl*, 2021

April 2023
 14 EUR
 ISBN: 978-3-95905-715-8



Ein besetztes großstädtisches Theater und ein Vergnügungsdampfer auf dem Mittelmeer: Das sind die beiden kolossalen, befrachteten Vehikel, an deren Bord Jakko—protokollierender Auto-didakt, ans WWW angeschlossener Simplicissimus—die Tage und Nächte durchkreuzt. Als er, der ahnungslose, verzettelte, größenwahnsinnige Erzähler von der Inbesitznahme des Theaters um die Ecke erfährt, macht er sich gleich auf: Er will mitschreiben an den kommenden Manifesten, sich beteiligen an den Arbeitskreisen auf der stillgelegten Bühne, dabei sein, wenn das Gefüge ins Wanken gerät. Aber hat er überhaupt das Zeug zum Aktivist? Und was ist es, das sich in Form eines gigantischen Kreuzfahrtschiffs aus seiner Vergangenheit ins Scheinwerferlicht schiebt? *Tag XYZ* ist ein Text über das Gelingen und Scheitern politischen Handelns, über die Angst vor dem Kollektiv und die Notwendigkeit, die eigene Wohnung trotzdem zu verlassen, über die Weitung der Pupille in der Dunkelheit.

Lorenz Just, geboren 1983 in Halle an der Saale, studierte Islamwissenschaften, Geschichte, Fach-übersetzen Englisch und Literarisches Schreiben. Just schreibt Essays, Stücke und Erzählungen. Zuletzt erschien im Sommer 2020 der Roman *Am Rand der Dächer* (DuMont Buchverlag).

Meine Routine war ungebrochen: Tür auf, Tür zu, Toilette, Leitungswasser, Computer an, Dürüm, Limo, Onanie, dann schlafen. zwanzig Minuten später war ich hellwach und da wusste ich, dass mir in unserem Theater keine Gefahr drohte. ich war die Erdung, die den Blitz ableiten würde, war der Ballast im Kiel, der Dieselgenerator am Rande des Campingplatzes, nein, nichts von alledem: ich war die Wayback Machine, mit der jede zukünftige Katastrophe ungeschehen zu machen wäre. ich würde Teil sein, *no matter what*.



A Foto: Robert Sievert

A

Mathis Pfäffli: Tracer



Hg: Kunstmuseum Luzern
 Text: Chantal Kaufmann, Julia Moritz, Sophia Roxane Rohwetter, Arnaud Wohlhauser
 Design: Mathis Pfäffli, Pascal Storz
 176 Seiten, Deutsch/Englisch, mit zahlreichen s/w- und Farbabbildungen, 21 × 30 cm, Hardcover

Bereits erschienen

28 EUR

ISBN: 978-3-95905-669-4

DE/EN



„Tracer“ bezeichnet im Englischen ein Werkzeug zur Nachverfolgung, die suchende Person selbst wie auch die Spur. Auch Grafiker-innen und technische Zeichner-innen werden als „tracer“ bezeichnet. Die Serie *Tracer* entstand für die gleichnamige Publikation. Mit Grafit schafft Mathis Pfäffli Bildergeschichten auf A3-Papier. Darin treffen reale Bauten auf fiktive Räume, futuristische Architekturen auf hybride Landschaften mit kahlen Bäumen und technoiden Objekten. Sie verbinden sich zu fantastischen, teilweise unheimlich anmutenden Welten, die ihrer eigenen Logik folgen. Die Publikation beinhaltet die komplette Zeichnungsserie *Tracer*, einen Überblick über Mathis Pfäfflis künstlerisches Werk sowie Texte von Chantal Kaufmann, Julia Moritz, Sophia Roxane Rohwetter und Arnaud Wohlhauser.

Mathis Pfäffli ist in Luzern aufgewachsen. Er lebt und arbeitet in Zürich. Sein Werk umfasst Zeichnung, Performance und Installation.

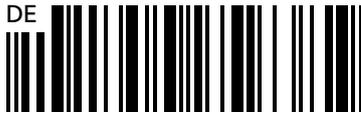


Lutz Dammbeck: Seek II

Design: Spector Books
ca. 200 Seiten, Deutsch, mit zahlreichen Farbabbildungen, 13 × 20 cm, Hardcover

Renaissance 3.0
ZKM Karlsruhe
25.3. – 12.10.2023

März 2023
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-714-1



Mit seinem Film *Das Netz* wollte Lutz Dammbeck 2001 das Verhältnis von Kunst und Technologie untersuchen. Nach und nach verschoben sich bei der Recherche die Gewichte: Waren die Künstler nur Cheerleader, die den von Wissenschaftlern und Ingenieuren im Auftrag der Militärs gebauten Apparaten eine neue Aura verliehen?

1970 fand in New York die Ausstellung *SOFTWARE Information Technology. Its new Meaning for Art* im Jewish Museum statt, die erstmals Konzept- und Medienkunst mit den damals neuesten Technologien zusammenbrachte. Hauptanziehungspunkt war für das Publikum *Seek*, eine Maschine, in der Wüstenrennmäuse mit einem computergesteuerten Greifarm interagierten. Mit einem Team baute Dammbeck 2006 ein Replikat: *Seek II*, das 2023 in der Ausstellung *Renaissance 3.0* im ZKM zu sehen sein wird. Dieser Band zeichnet philosophische, wissenschaftliche, politische und künstlerische Strömungen nach, die für die Genealogie von *Seek* wie für das Verhältnis von Kunst und Technologie bedeutsam sind.

Lutz Dammbeck, geboren 1948 in Leipzig, ist bildender Künstler und Filmemacher.



A



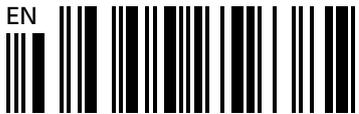
B

Broken Relations. Infrastructure, Aesthetics, and Critique

Hgg: Martin Beck, Beatrice von Bismarck, Sabeth Buchmann, Ilse Lafer
Text: Rainer Bellenbaum, Sabeth Buchmann, Beatrice von Bismarck, Burcu Dogramaci, Keller Easterling, Sebastian Egenhofer, Jörn Etzold, Elke Krasny, Lilian Kroth, Ilse Lafer, Ursula Ströbele, Kai van Eikels, Marina Vishmidt, James Voorhies
Design: Carla Selva Matthes, Paul Zech
240 Seiten, Englisch, mit zahlreichen Farbabbildungen, 17 × 24 cm, Softcover



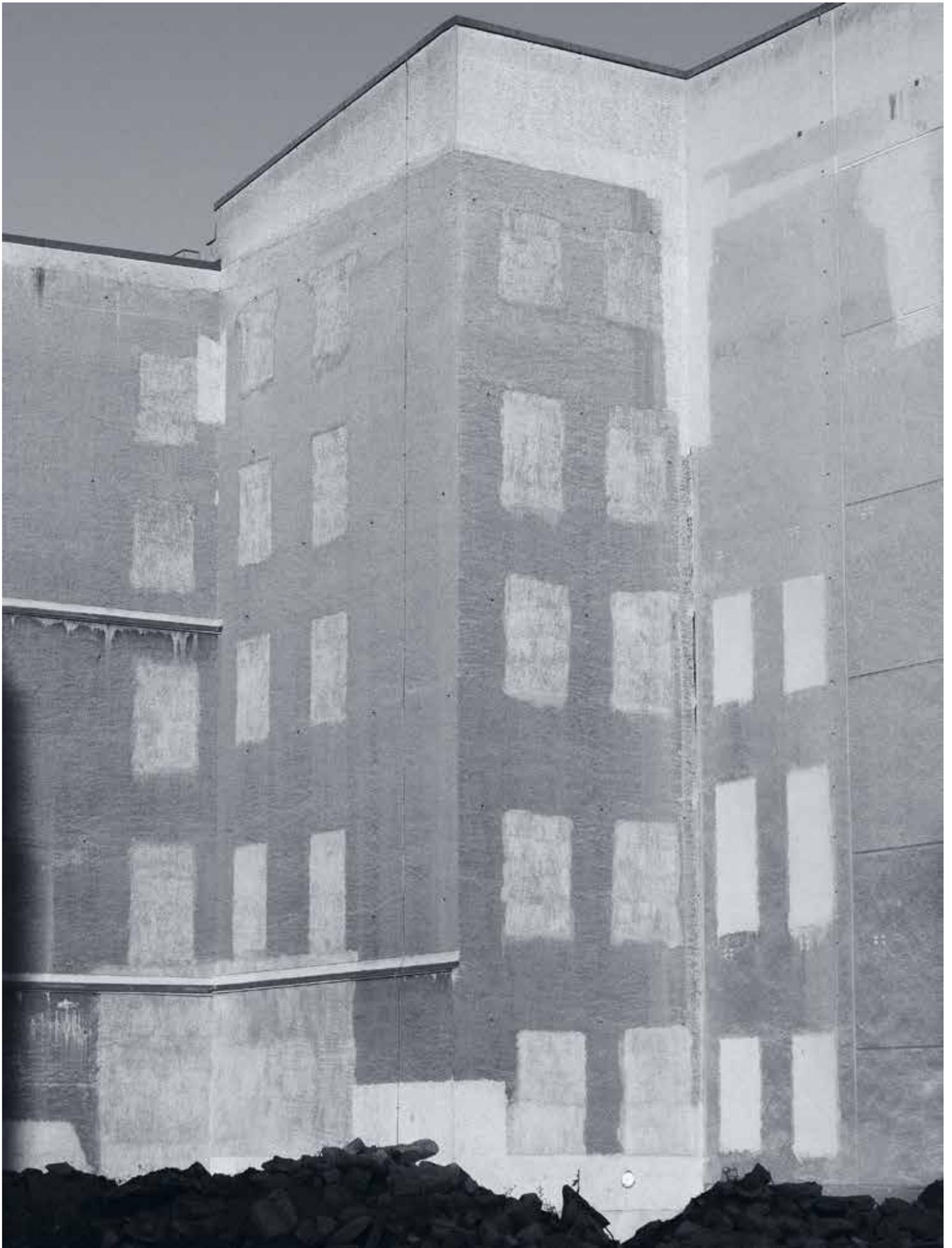
Dezember 2022
26 EUR
ISBN: 978-3-95905-696-0



Broken Relations: Infrastructure, Aesthetic, and Critique ist Symptom und Ergebnis einer kollektiven Krisenerfahrung, die ein neues, umfassendes Gespür für oft übersehene, im Unsichtbaren liegende Infrastrukturen hervorgebracht und verdeutlicht hat, wie wichtig diese für alle Lebensbereiche sind, auch für die lokale wie globale Politik und für künstlerische und kuratorische Praktiken und deren systemische Analyse. Den Leser:innen zeigen sich Infrastrukturen nicht allein als materielle Phänomene und physische Netzwerke, sondern ebenso als immaterielle Beziehungen und symbolische Handlungen, die—im Sichtbaren wie im Unsichtbaren—unsere Gegenwart und damit auch den Horizont unserer ästhetischen Wahrnehmung bestimmen. Das Zusammenspiel der materiellen und ideologischen Bedingungen von Produktion, Distribution und Präsentation lenkt den durch die Institutionskritik geschulten Blick auf reale und symbolische Ordnungen, Schauplätze und Ökonomien.

Martin Beck ist Künstler und Professor an der Akademie der bildenden Künste Wien. Beatrice von Bismarck ist Professorin an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und lehrt Kunstgeschichte, Bildwissenschaft und Kulturen des Kuratorischen. Sabeth Buchmann ist Professorin für die Geschichte moderner und postmoderner Kunst an der Akademie der bildenden Künste Wien. Ilse Lafer ist Kuratorin und Leiterin der HGB Galerie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig.





Tobias Kruse, aus der Serie *Deponie*, 2022

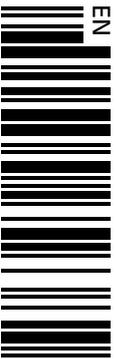


Ian Cheng: Live Simulations

416 S., EN, Softcover
26 EUR



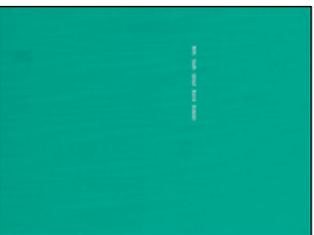
„Darwin hat gesagt, dass die großartigste Live-Simulation die Natur selbst ist, die vor aller Augen immer wieder etwas versucht und scheitert und niemals bei der Perfektion Halt macht. Doch die Natur ist oft zu schnell, zu langsam, zu groß oder zu klein für uns. Wir brauchen eine Live-Simulation, deren Maßstab der menschlichen Raumzeit entspricht, die jedoch unendlich vielgestaltig und gleichzeitig blind für unser Qualitätsempfinden ist. Eine Live-Simulation, die wir spüren können, die allerdings uns gegenüber vollkommen gleichgültig ist.“ (Ian Cheng)



ISBN: 978-3-95905-015-9

Stefanie Moshhammer: Not Just Your Face Honey

144 S., DE/EN, Hardcover
28 EUR



Die Serie *Not Just Your Face Honey* entstand in den USA und reflektiert den schmalen Grad zwischen Liebe und Wahnvorstellung. Die fotografische Arbeit basiert auf einem Liebesbrief, den der unbekante Troy C. im März 2014 an die Künstlerin geschrieben hat. Dieser Text brachte die Künstlerin dazu, sich mit Fragen der Überwachung, Verfolgung und dem Bild des Anderen auseinanderzusetzen.

ISBN: 978-3-95905-243-6

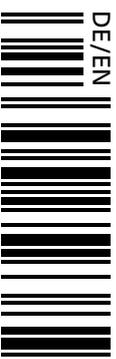


Ludwig Leo: Umlauftrank 2

290 S., DE/EN, Softcover
28 EUR



Der Umlauftrank 2 (UT2, 1967–1974) ist ein enigmatisches Wahrzeichen Berlins, das noch zu Lebzeiten seines Architekten Ludwig Leo unter Denkmalschutz gestellt wurde. Das ikonische Gebäude ist Labor für Strömungsversuche, für architektonische Ausdrucksweisen und, nach seiner Instandsetzung, nun auch für den Umgang mit jungen Denkmälern. Mit seinen literarischen und historischen, technischen und analytischen Beiträgen sowie den zahlreichen Abbildungen zeigt das Buch einen heute als utopisch angesehenen Planungsansatz in all seinen Facetten.



ISBN: 978-3-95905-371-6

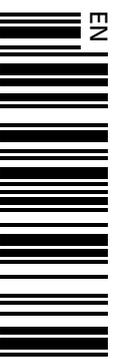
Rob van Leijssen: The Drone Chronicles 2001-2016

2 vol., 784 S., EN, Softcover
30 EUR



The Drone Chronicles verzeichnet die Entwicklung von Drohnen und ihre zunehmende Integration in unsere Gesellschaft, beginnend mit der US-Invasion in Afghanistan im Jahr 2001. Die schier unbegrenzten Anwendungen und eine Reihe äußerst eistruhnlicher Geschichten, in denen Drohnen eine Rolle spielen, werden in dieser Chronik aufgezeigt. Alle aufgenommenen Artikel stammen aus unterschiedlichen internationalen Pressekanälen, die ethische und politische Fragen, die der Einsatz von Drohnen aufwirft, aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten.

ISBN: 978-3-95905-310-5

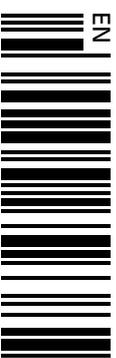


Richard Niessen: The Palace of Typographic Masonry A guided Tour by Dirk van Weelden

348 S., EN, Softcover
42 EUR



The Palace of Typographic Masonry ist der Herrlichkeit und dem Formenreichtum grafischer Sprachen gewidmet: Dieser imaginäre Bau, dessen Fundamente der niederländische Grafikdesigner Richard Niessen gelegt hat, fungiert als spekulative Plattform für die Vielfalt, Poesie und Abschwelungen des Grafikdesigns. *The Palace* zeigt das Handwerk in einem disziplinübergreifenden kulturgeschichtlichen Zusammenhang und postuliert eine neue Theorie für die Profession.



ISBN: 978-3-95905-203-0

Alberto Vecelli: Holding the Camera

304 S., DE/EN, Softcover
32 EUR



Wie man die Kamera kippt, mit beiden Händen vor dem Bauch hält. Wie man durch den Sucher schaut. Wie man sie versteckt und wie man sie hinter einer Hausdecke hervorlinsen lässt, als wäre sie ein Detektiv. *Holding the Camera* zeigt ein Bildgenie aus Zeiten der analogen Fotografie, das ausgestorben ist. Wie die Dinosaurier, sind auch diese millionenfach in Gebrauchsanweisungen und Werbeanzeigen verbreiteten Bilder ausgelöscht, deleted.

ISBN: 978-3-95905-349-5



Things That Go Through Your Mind When Falling. The Work of Forced Entertainment



384 S., EN, Softcover
36 EUR

Das experimentelle britische Theaterkollektiv Forced Entertainment führt seit über 35 Jahren Performances auf. International bekannt geworden ist es durch seine einzigartige Ästhetik, die narrative Fragmente mit merkwürdigen Ereignissen, broken poetry, Publikumsprovokationen und Momenten komischen Scheiterns verbindet. *Things That Go Through Your Mind When Falling* ist das Standardwerk zu einem bemerkenswerten Œuvre.



ISBN: 978-3-95905-385-3

Gabriele Stötzer Der lange Arm der Stasi

288 S., DE, Softcover
30 EUR



Die Künstlerin Gabriele Stötzer war das Kraftzentrum des lebendigen Untergrunds in Erfurt. Am 4. Dezember 1989 besetzte sie gemeinsam mit Gleichgesinnten das Gebäude der Staatssicherheit in Erfurt. Nach über 25 Jahren hat Gabriele Stötzer in den Archiven der Stasi zu ihrer eigenen Vergangenheit und der weiteren 32 Künstlerkollegen geforscht. Originaldokumente aus den Akten, Fotografien aus dem Untergrund sowie Found Footage aus der Zeit der 1960er bis 1980er Jahre ergänzen ihren Text.

ISBN 978-3-95905-317-4

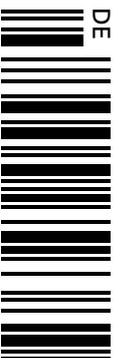


Verena Hägler, Nicola Reiter: RAND



208 S., DE, Softcover
32 EUR

RAND vereint zwei Projekte aus dem Bereich der Landschaftsfotografie. Gegenstand beider Arbeiten sind die sich entwickelnden und verändernden (Landschafts-) Räume entlang der Stadtgrenze von München. Verena Hägler nimmt fotografisch einen verkehrsbelasteten, im Wandel begriffenen Transitraum in landwirtschaftlich genutzter Umgebung in den Blick: Nicola Reiter beschäftigt sich in Agglomerationen mit dem Rand der Großstadt.



ISBN: 978-3-95905-578-9

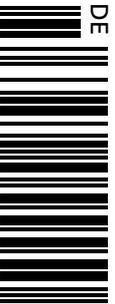
Rags Media Collective: Hungry for Time

320 S., DE, EN, Softcover
38 EUR

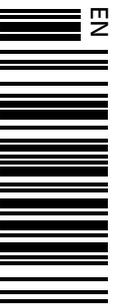


Das aus Indien stammende Kollektiv Rags Media Collective hat Werke aus der kunsthistorischen Sammlung der Akademie der bildenden Künste Wien ausgewählt, um sie mit gegenwärtigen Positionen zu kontextualisieren. Bosch, Dürer, Schiele werden mit zeitgenössischen Arbeiten von u.a. Lakshmana Rao Kotturu, Farideh Lashai, Lavanya Mani kombiniert. Die kanonisierte Ordnung einer eurozentristischen Kunstsammlung gerät so in Bewegung und erlaubt einen anderen, dekolonialen Blick auf die präsentierten Werke.

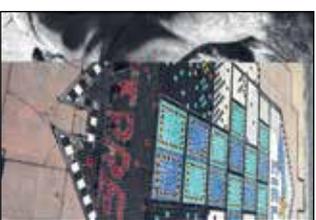
ISBN: 978-3-95905-555-0



ISBN: 978-3-95905-556-7

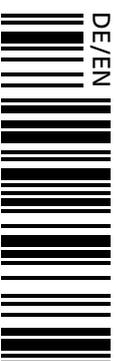


Peggy Butth: Vom Nutzen der Angst/ The Politics of Selection



316 S., DE/EN, Softcover
42 EUR

Vom Nutzen der Angst erzählt eine politische Geschichte unserer Städte und Vorstädte. In drei Kapiteln berichtet Peggy Butth von sozialen Utopien und wirtschaftlichen Interessen, vom Versuch der Einbeziehung und Ausgrenzung von Menschen, von Hoffnung aber auch von Diskriminierung und Verleumdung. Gegenstand ihrer künstlerischen Recherche sind die Vorstädte von Paris, Projekte des sozialen Wohnungsbaus und Straßenzüge im US-Bundesstaat Missouri sowie das Ruhrgebiet.



ISBN: 978-3-95905-177-4

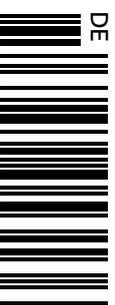
Kata Krasznahorkai/Sylvia Sasse (Hgg): Artists & Agents

686 S., DE, EN, Softcover
34 EUR

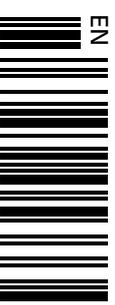


Artists & Agents untersucht wie die Geheimpolizei Happenings, Performance Art und Aktionskunst überwachte, wie sie die künstlerischen Aktionen nicht nur detailliert und forensisch dokumentiert hat, sondern auch manipuliert und mit Gegenaktionen zu verhindern versuchte. Das Buch zeigt aber auch, wie Künstler mit dem potentiellen Blick der Geheimpolizei umgegangen sind und wie sie mit dem Material, das in den Geheimdienstarchiven liegt, heute arbeiten.

ISBN: 978-3-95905-313-6



ISBN: 978-3-95905-333-4



Jetzt erhältlich

Andrzej Wirth: Flucht nach vorn. Gesprochene Autobiografie und Materialien



348 S., DE, Hardcover
28 EUR

Am 10. April 1927 wurde Andrzej Tadeusz Wirth in dem kleinen Ort Wlodawa geboren, der heute an der Grenze zwischen Polen und Weißrussland liegt. Wirth lebte später in Warschau, New York, London, Gießen, Berlin und Venedig – und war scheinbar immer im richtigen Moment am richtigen Ort, wenn es um neue Formen des Theaters ging. 1982 gründete Wirth das Institut für Angewandte Theaterwissenschaften (ATW) in Gießen, die Schule des postdramatischen Theaters. Andrzej Wirth hat nun fast sein ganzes Leben, „Flucht nach vorn“ erzählt.

ISBN: 978-3-94006-405-9



Miron Zownir, Kateryna Mishchenko: Ukrainische Nacht/Ukrainian Night



224 S., DE/UKR, EN/UKR, Hardcover
32 EUR

2012/13 reisten Miron Zownir und Kateryna Mishchenko gemeinsam in die Ukraine. Mishchenkos einfühlsame Texte und Zownirs Nahaufnahmen aus Kiew, Poltawa, Odessa und Czernowitz sind ein Dokument der tiefen sozialen Verwerfungen in der ukrainischen Gesellschaft, in denen die Vorzeichen der Maidan-Revolution spürbar sind.

ISBN: 978-3-94466-971-7

DE/UKR



ISBN: 978-3-95905-012-8

EN/UKR



Arthur Zalewski: Somebody's Got to Do It



80 S., DE/EN, Softcover
22 EUR

Für seine Serie *Somebody's Got to Do It* reiste Arthur Zalewski 2007 in die Ukraine, um die urbanen und sozialen Wirklichkeiten in Kiew und Odessa festzuhalten. Er dokumentierte öffentliche Plätze und Gebäude, Brachflächen und Monumente – Relikte einer untergegangenen Gesellschaft, die zu Treffpunkten für Jugendliche geworden sind. Ohne den charakteristischen Hintergrund sowjetischer Überbleibsel wäre das geschäftige Treiben kaum von jenem zu unterscheiden, das man in jeder anderen europäischen Großstadt beobachten kann.

ISBN: 978-3-94006-407-3



Max Eulitz: Notes on 41



152 S., EN/UKR, Softcover
12 EUR

Notes on 41 erzählt wie sich eine gewaltige Brauerei aus Sowjetzeiten in einen Club ohne Namen verwandelte – ein Zentrum der Subkultur, wild entschlossen, es mit den großen Tanzkathedralen der westlichen Welt aufzunehmen. Das Buch versammelt eine Reihe von Essays, die jene Umstände schildern, unter denen dieser Club entstanden ist und umreißt dabei die strukturellen Herausforderungen und den historischen Kontext, die diesem Ort in der Kiewer Post-Maidan-Landschaft eine solche Dynamik verleihen.

ISBN: 978-3-95905-567-3

EN/UKR



Tine Rahel Völcker: Chantal Akermans Verschwinden. Les Rendez-vous de Tarnów



159 S., DE, Softcover
18 EUR

Tine Rahel Völcker reiste mit sechs Akerman-Filmen im Gepäck nach Tarnów, einer pittoresken Kleinstadt im Südosten Polens: Dort haben bei der letzten Wahl über 60 Prozent der Bevölkerung für rechte oder rechtsradikale Parteien gestimmt. 1942-1943 wurde die komplette jüdische Bevölkerung von den deutschen Besatzern ermordet. Hier wurde 1928 Chantal Akermans Mutter geboren. Das Buch folgt den Spuren des Vergangenen, Ausgelöschten, Unsichtbaren.

ISBN: 978-3-95905-295-5



Nick Axel, Nicholas Korody (Hg.): Babyn Yar. Past, Present, Future



388 S., EN, Softcover
42 EUR

Babyn Yar. Past, Present, Future fasst die Forschungs- und Gedenkernühen des Babyn Yar Holocaust Memorial Center seit seiner Gründung im Jahr 2016 zusammen. Das Gedenkzentrum widmet sich der Erforschung, Verbreitung und Bewahrung der Geschichte von Babyn Yar, einer Schlucht in Kiew, in der in den letzten Septembertagen des Jahres 1941 die nationalsozialistischen Besatzungstruppen 33.771 Juden erschossen und wo in den folgenden zwei Jahren fast 70.000 weitere Menschen getötet wurden.

ISBN: 978-3-95905-506-2

EN



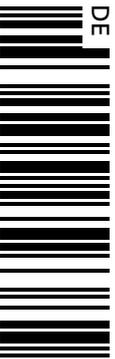
metroZones 14: Sun City Nowosibirsk. Transformationen einer sibirischen Metropole



159 S., DE, Softcover
22 EUR

Nowosibirsk ist die drittgrößte Stadt in Russland. Die junge Metropole gilt als eine der wichtigsten Kultur-, Industrie- und Wissenschaftszentren des Landes. Am Beispiel von ausgewählten urbanen Transformationsprozessen zeigen die Text- und Bildbeiträge, wie legale und illegale, formelle und informelle Mechanismen aufeinanderprallen, sobald volkseigener Boden in Privatigentum umgewandelt und städtische Planung vom großen Geld überrollt wird. Der wilde Übergang, der Systemwechsel von einer sozialistischen hin zu einer kapitalistischen Stadt, hat temporär unkontrollierte freie Zonen hinterlassen.

ISBN: 978-3-95905-165-1



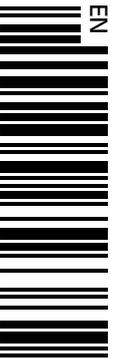
Lene Markusen: Sisters Alike. Female Identities in the Post-Utopian



144 S., EN, Softcover
26 EUR

Lene Markusen besuchte 1993 das erste Mal St. Petersburg. Sie beobachtete Frauen im Stadtraum mit Stiff und Zeichenblock. Ihre farbigen Skizzen benutzte sie später als Grundlage für die beiden Filme *GRAD* und *Sarkt*—*Female Identities in the Post-Utopian*. Sie handelt von den Spuren, die die massiven Umwälzungen nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Leben der Frauen hinterlassen haben. *Sisters Alike* beschreibt gegenwärtige und historische Rollenbilder sowie die Konstruktion weiblicher Identitäten im Verhältnis zum vermeintlichen „Osten“ und „Westen“.

ISBN: 978-3-95905-241-2



Stephanie Kiwitt: Máj/My



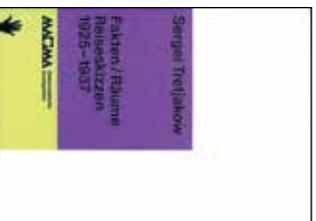
128 S., EN/CZ, Softcover
28 EUR

An der Národní Třída (Straße des Volkes) in Prag steht ein Kaufhaus, das 1975 eröffnete und bis zum Ende des Sozialismus "Máj" hieß; der Monat Máj. 1996 übernahm die britische Supermarktkette Tesco das Kaufhaus und nennt es seit 2009 "My". Seit 2017 hat Tesco wegen zu hohen Verlusten einige seiner Filialen in Tschechien verkauft, unter anderem im Frühjahr 2018 auch das Kaufhaus „My“.

ISBN: 978-3-95905-239-9



Sergei Treťjakow: Fakten/Räume— Reiseskizzen 1925–1937



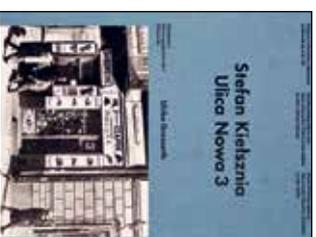
548 S., DE, Softcover
22 EUR

Sergei Treťjakow zählt als Literaturtheoretiker zu den führenden Vertretern der linken Kunst-Avantgarde. Dass er daneben auch einer der aktivsten literarischen Kartographen der frühen Sowjetunion und seiner asiatischen wie europäischen Nachbarn war, ist kaum bekannt: Von 1925/26 bis 1937 publizierte Treťjakow elf Sammelbände mit Reiseskizzen und mehr als hundert Reiseporträgen. Als politische Texte betreiben sie eine Neuvermessung der Landkarte des Sozialismus. Als literarische Texte experimentieren sie mit poetischen Hybridformen, die nicht nur passive gegebene Verhältnisse abbilden, sondern aktiv auf eine veränderte Welt hinarbeiten.

ISBN: 978-3-95905-381-5



Stefan Kietsznia: Ulica Nowa 3



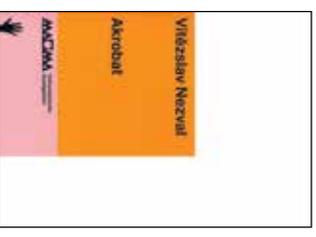
232 S., DE/EN/PL, Hardcover
35 EUR

Mitte der 1930er Jahre nahm der polnische Fotograf Stefan Kietsznia fünf Straßen im jüdischen Viertel von Lublin auf: Er lichte die Straßenzüge Haus für Haus ab. Man sieht auf Kietsznias Aufnahmen die Auslagen der Geschäfte; man erkennt die Gesichter der vorbeieilenden Menschen, ihre Kleidung, ihre Körperhaltung, ihre Bewegungen. Es ist der lebendige Alltag selbst, der hier in all seinen Einzelheiten präsent ist. Das macht Kietsznias Fotoserie zu einer einzigartigen Quelle, die über das polnisch-jüdische Leben in Lublin wenige Jahre vor dem Holocaust Auskunft gibt.

ISBN: 978-3-94006-415-8



Vitezslav Nezval: Akrobat



50 S., DE, Softcover
18 EUR

Der Schriftsteller Vitezslav Nezval (1900–1958) gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der tschechischen Avantgarde. Laut seinem Verfassers in einer einzigen Nacht entstanden, markiert *Akrobat* einen der zentralen Texte des Poetismus. Die drei Gedichte des Zyklus greifen wichtige Motive des frühen zwanzigsten Jahrhunderts auf: *Akrobat* verflucht in assoziativen Bildern und rauschhaften Überblendungen die Schilderung vom Fall eines Seiltänzers mit der *raison d'être* des dichterischen Daseins.

ISBN: 978-3-95905-244-3



Deutschland

Auslieferung: GVA Gemeinsame
Verlagsauslieferung
Göthingen GmbH&Co. KG
Postanschrift: Postfach 2021
D-37010 Göthingen
www.gva-verlage.de
bestellung@gva-verlage.de
Tel.: +49 551 38 42 00 0
Fax: +49 551 38 42 00 10
Verlagsvertretung:
Jessica Reitz
c/o Buchart
Coheniusstraße 4
D-10407 Berlin
reitz@buchart.org
Tel.: +49 30 447 321 80
Fax: +49 30 447 321 81

Österreich

Verlagsvertretung:
Seth Meyer-Brunns
Böcklinstraße 26/8
A-1020 Wien
meyer_brunns@ychoo.de
Tel./Fax: +43 121 473 40

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a.A.
www.ava.ch
Tel.: +41 44 762 42 00
Fax: +41 44 762 42 10
Verlagsvertretung:
Jan Kolb
j.kolb@ova.ch
Tel.: +41 44 762 42 05
Fax: +41 44 762 42 10

Italien,

Spanien, Portugal,

Griechenland

Verlagsvertretung:
Flavio Marcello,
Via Belzoni, 12
I-35121 Padova
marcello@marcellosqs.it
Tel.: +39 49 836 06 71

Frankreich, Belgien

Interart Paris
True de l'Est
F-75020 Paris
www.interart.fr
info@interart.fr
Tel.: +33 1 43 49 36 60

Großbritannien

Central Books Ltd.
Freshwater Road,
UK-Dagenham RM8 1RX
www.centralbooks.com
orders@centralbooks.com
Tel.: +44 845 458 99 11
Verlagsvertretung:
Henry Thompson
henry@henrythompson
books.co.uk

Nord-, Mittel- und Südamerika, Afrika

ARTBOOK I D.A.P.
75 Broad Street Suite 630
New York, NY 10004, US
www.artbook.com
enadell@ddpinc.com
Tel.: +1 212 627 19 99
Fax: +1 212 627 94 84

Australien, Neuseeland

Perimeter Distribution
748 High Street Thornbury
Melbourne Victoria,
Australia 3071
www.perimeterdistribution.
com/hello@perimeter
distribution.com
Tel.: +61 3 948 481 01
Fax: +61 3 948 481 80

Japan

twelvebooks
5-3-2 Minami Aoyama,
Minato-ku
Tokyo 1070062 Japan
www.twelve-books.com
contact@twelve-books.com
Tel.: +81 3 682 236 61

Südkorea

The Book Society
2F, 22, Jahnamunro 10-gil
Jongno-gu
110-040 Seoul, South Korea
www.thebooksociety.org
mediabus@gmail.com
Tel.: +82 70 862 156 76

Impressum

Spector Books OHG
Markus Dießen,
Anne König, Jan Wenzel
Harkortstraße 10,
D-04107 Leipzig
www.spectorbooks.com/
mail@spectorbooks.com
Tel.: +49 341 284 510 12
Redaktionschluss:
1. Dezember 2022.
Gestaltet von
Spector Books, Leipzig.
Übersetzung ins Deutsche
von Jan-Frederik Bandel.
Gedruckt von Gutenberg
Beuys Feindruckerei GmbH,
Langenhagen



D



E